

Determinanten und Indikatoren der Integration und Segregation der ausländischen Bevölkerung (Integrationssurvey): Projekt- und Materialdokumentation

Mammey, Ulrich; Sattig, Jörg

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Mammey, U., & Sattig, J. (2002). *Determinanten und Indikatoren der Integration und Segregation der ausländischen Bevölkerung (Integrationssurvey): Projekt- und Materialdokumentation*. (Materialien zur Bevölkerungswissenschaft, 105a). Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-334005>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Ulrich Mammey und Jörg Sattig

Determinanten und Indikatoren der Integration und Segregation der ausländischen Bevölkerung (Integrationsurvey)

Projekt- und Materialdokumentation

**2002
Heft 105a**

ISSN
0178-918X

BiB

**Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
beim Statistischen Bundesamt · 65180 Wiesbaden**

Anschrift der Autoren

Dr. Ulrich Mammey

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Postfach 55 28

65180 Wiesbaden

Jörg Sattig

Ingolstädter Str. 6

60316 Frankfurt/Main

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Inhalt und Ziele des Projekts	1
2. Fragebogen	5
3. Methodenbericht	163
4. Variablenliste (ohne Value Labels)	213
5. Variablenliste (mit Value Labels)	227
6. Ausgewählte Graphiken	281

1. Inhalt und Ziele des Projekts

Determinanten und Indikatoren der Integration und Segregation der ausländischen Bevölkerung (Integrationsurvey)

Inhalt und Ziele des Projekts

Die Frage nach den Formen und Bestimmungsfaktoren der Eingliederung der ausländischen Bevölkerung gewinnt mit der dauerhaften Niederlassung der ehemals als „Gastarbeiter“ zugewanderten Gruppen und ihrer Nachkommen zunehmend an Bedeutung. Häufig mangelt es jedoch an geeigneten Daten, um empirisch fundierte Antworten auf gesellschaftlich vieldiskutierte Fragen zu geben: Wie weit ist die Integration von Personen mit Migrationshintergrund (Migranten) im schulischen und beruflichen Bereich fortgeschritten, und wie lässt sich die Distanz zu den Deutschen gegebenenfalls erklären? Wie ist es um das Interesse und die Partizipation von Migranten im politischen und sozialen Bereich bestellt? Nehmen interethnische Freundschaftsbeziehungen, Partnerschaften und Eheschließungen zu, und gibt es diesbezüglich Unterschiede zwischen den Nationalitätengruppen? Diese Fragen stellen sich besonders dringlich, wenn es um die „zweite“ oder „dritte Generation“ von Migranten geht, wird doch die Integration oder Segregation dieser Gruppe die Gesellschaft in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten entscheidend prägen.

Aus diesen Gründen wurde nach einer beschränkten Ausschreibung der Feldarbeit über das Beschaffungsamt des Bundesinnenministeriums im Juli 2000 der Auftrag zu einer breit angelegten Befragung italienisch- und türkischstämmiger Migranten im Alter von 18 bis 30 Jahren sowie einer deutschen Kontrollgruppe von je 1.200 Befragten an das Markt- und Meinungsforschungsinstitut BIK Aschpurwis und Behrens, Hamburg, vergeben. Die Erhebungsdaten wurden Ende März 2001 an das BiB geliefert.

Bei der Befragung wurden Items über Lebensverhältnisse, Verhalten und Einstellungen erhoben. Im Mittelpunkt stehen thematisch die schulische, berufliche, soziale, sprachliche und identifikative Assimilation; Art und Ausmaß der Kontakte zur ethnischen *Community* und ihren Einrichtungen; Einstellungen zum Leben in Deutschland und zur politischen Partizipation sowie familiäre Lebensbedingungen und Einstellungen. Aufgrund der thematischen Breite des Surveys und der hohen Anzahl der Befragten lassen sich anhand der Daten fundierte Aussagen über die Eingliederungsmuster der untersuchten Gruppen machen.

2. Fragebogen



U 2059/00

Repräsentativbefragung von Türken, Italienern und Deutschen

BIK ■ UMFRAGEFORSCHUNG GMBH
RENTZELSTRASSE 10 A,
20146 HAMBURG

Split
3

Fall-Nr.			

GKZ							

Point		

Idf. Nr.	

Guten Tag,

mein Name ist ... von der BIK ■ UMFRAGEFORSCHUNG. Wir sind ein deutsches Marktforschungsinstitut und führen zur Zeit eine Untersuchung von Türken, Italienern und Deutschen in Alter von 18 - 30 Jahren über Lebens- und Integrationsmöglichkeiten, die sozioökonomischen Lage (Wohnen, Wohnumfeld und Einkommen) und leben in der Familie durch.

Alle Antworten werden vertraulich behandelt. Die Untersuchungsergebnisse werden nie in Verbindung mit dem Namen ausgewertet, sondern grundsätzlich nur in Form von zusammenfassenden Statistiken dargestellt.

Beginn des Interviews

INT.: Uhrzeit bitte eintragen!

_____ : _____ Uhr

1	Wie sehen Sie sich selbst? Stimmen Sie den folgenden Aussagen eher zu oder eher nicht zu?		
		stimme	
		eher zu	eher nicht zu
	1) Wenn mich jemand anpöbelt, lasse ich mir das nicht gefallen	1	2
	2) Manchmal fühle ich eine heftige Wut in mir	1	2
	3) Wenn mir jemand blöd kommt, hau ich schon mal drauf	1	2
	4) Zur Durchsetzung eigener Ziele muss man manchmal auch Gewalt anwenden	1	2
5) ich bin ziemlich selbstbewusst	1	2	
6) Ich habe häufig das Gefühl ein Versager zu sein	1	2	
2	INT.: Liste 2 vorlegen! Und den genannten Zahlenwert eintragen!		
	Man kann mit verschiedenen Aspekten des Lebens unterschiedlich zufrieden sein. Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Aspekte vor. Bitte sagen Sie mir anhand der Liste wie zufrieden Sie sind. 1 bedeutet ganz und gar unzufrieden und 7 bedeutet ganz und gar zufrieden. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.		
	1) meine finanzielle Lage		
	2) Möglichkeit, mein Leben selbst zu gestalten		
	3) meine beruflichen Perspektiven		
	4) meine Möglichkeiten zu politischen Einflussnahme		
	5) meine gesellschaftliche Stellung		
	6) meine Möglichkeit zur Mitsprache in Schule und Beruf		
	7) meine Partnerschaft		
	8) meine soziale Sicherheit		
3	Haben Sie folgendes schon einmal erlebt?		
		habe ich schon einmal erlebt	
		ja	nein
	01) einen erfolgreichen Schulabschluss	1	2
	02) einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss	1	2
	03) sich Verlieben	1	2
	04) eine eigene Hochzeit	1	2
	05) Sitzenbleiben in der Schule	1	2
	06) die Scheidung oder Trennung der Eltern	1	2
	07) die Arbeitslosigkeit der Eltern	1	2
	08) den Abbruch der Ausbildung	1	2
	09) den Tod einer nahestehenden Person	1	2
	10) den Verlust des Arbeitsplatzes, Kündigung, Arbeitslosigkeit	1	2
	11) den Abbruch einer wichtigen Freundschaft oder eine Ehescheidung	1	2
	12) einen schweren Unfall oder Krankheit mit Krankenhausaufenthalt	1	2
	13) Probleme mit Alkohol und/oder Drogen	1	2
	14) Probleme mit der Polizei	1	2
15) eine Schlägerei	1	2	
16) größere finanzielle Probleme	1	2	

4a	<p>INT.: Liste 4a vorlegen! Und den genannten Zahlenwert eintragen!</p> <p>Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Eigenschaften und Verhaltensweisen von Menschen vor, die man wünschenswert finden kann oder nicht. Bitte sagen Sie mir zu jedem Punkt, wie wichtig es für Sie persönlich ist, so zu sein oder sich so zu verhalten. Benutzen Sie dazu die von 1 bis 7 reichende Skala: 1 bedeutet überhaupt nicht wichtig, 7 bedeutet sehr wichtig. Mit den Zahlen dazwischen können Sie die Wichtigkeit abstufen.</p>																																						
	01) pflichtbewusst sein																																						
	02) Verantwortung für andere übernehmen																																						
	03) das Leben genießen																																						
	04) sich anpassen																																						
	05) anderen Menschen helfen																																						
	06) etwas leisten																																						
	07) eigene Fähigkeiten entfalten																																						
	08) auf Sicherheit bedacht sein																																						
	09) Rücksicht auf andere nehmen																																						
	10) ein aufregendes, spannendes Leben führen																																						
	11) ein hohes Einkommen anstreben																																						
	12) bescheiden sein																																						
	13) stark sein und sich behaupten																																						
5	<p>Ich fühle mich häufig belastet.....</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 65%;"></th> <th style="width: 15%; text-align: center;"><i>ja</i></th> <th style="width: 15%; text-align: center;"><i>nein</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01) durch Angst vor Gewalt und Verbrechen</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>02) durch Spannungen in der Familie</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>03) weil mir gute Freunde fehlen</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>04) weil ich zu wenig Anerkennung finde</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>05) weil ich ein zu geringes Einkommen habe</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>06) weil ich unzufrieden mit meinem Bildungsabschluss bin</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>07) weil ich unzufrieden mit meiner beruflichen Stellung bin</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>08) weil meine Arbeit zu wenig interessant ist</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>09) weil das Klima am Arbeitsplatz nicht gut ist</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>10) weil ich mich in der Schule/Beruf überfordert fühle</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>11) weil ich ständig unter Zeitdruck stehe</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> </tbody> </table>				<i>ja</i>	<i>nein</i>	01) durch Angst vor Gewalt und Verbrechen	1	2	02) durch Spannungen in der Familie	1	2	03) weil mir gute Freunde fehlen	1	2	04) weil ich zu wenig Anerkennung finde	1	2	05) weil ich ein zu geringes Einkommen habe	1	2	06) weil ich unzufrieden mit meinem Bildungsabschluss bin	1	2	07) weil ich unzufrieden mit meiner beruflichen Stellung bin	1	2	08) weil meine Arbeit zu wenig interessant ist	1	2	09) weil das Klima am Arbeitsplatz nicht gut ist	1	2	10) weil ich mich in der Schule/Beruf überfordert fühle	1	2	11) weil ich ständig unter Zeitdruck stehe	1	2
	<i>ja</i>	<i>nein</i>																																					
01) durch Angst vor Gewalt und Verbrechen	1	2																																					
02) durch Spannungen in der Familie	1	2																																					
03) weil mir gute Freunde fehlen	1	2																																					
04) weil ich zu wenig Anerkennung finde	1	2																																					
05) weil ich ein zu geringes Einkommen habe	1	2																																					
06) weil ich unzufrieden mit meinem Bildungsabschluss bin	1	2																																					
07) weil ich unzufrieden mit meiner beruflichen Stellung bin	1	2																																					
08) weil meine Arbeit zu wenig interessant ist	1	2																																					
09) weil das Klima am Arbeitsplatz nicht gut ist	1	2																																					
10) weil ich mich in der Schule/Beruf überfordert fühle	1	2																																					
11) weil ich ständig unter Zeitdruck stehe	1	2																																					
6a	<p>Wo wohnen Sie? bei meinen Eltern.....1 Ich wohne.... bei den Großeltern.....2 INT.: Bitte vorlesen! bei anderen Verwandten3 in einer Betriebsunterkunft, Schüler- oder Studentenheim4 in einer eigenen (Miet- oder Eigentums-) Wohnung5 in einer anderen Unterkunft.....6</p>																																						
6b	<p>Wie viele Personen wohnen mit Ihnen in der gleichen Wohnung?</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 40%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 20%; text-align: right;">Anzahl</td> </tr> </table>							Anzahl																															
				Anzahl																																			

6c	Und wer (außer Ihnen) ist das?			
	1 (Ehe) Partner	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Anzahl
	2 eigene Kinder	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Anzahl
	3 Eltern und Schwiegereltern	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Anzahl
	4 Geschwister und sonstige Verwandte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Anzahl
	5 sonstige Personen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Anzahl
7a	Haben Sie eine eigene Wohnung?		ja 1	7b
			nein 2	8
7b	Wie groß ist Ihre Wohnung in qm?	<input type="text"/>	bitte die Quadratmeterzahl eintragen	
7c	Reicht Ihnen diese Wohnfläche? INT.: Bitte vorlesen!	Doch, die Wohnung ist eher zu groß, sie könnte kleiner sein 1 Doch, die Wohnfläche ist gerade richtig 2 Nein, ich brauche eigentlich mehr Wohnfläche 3		
7d	Wie viele Räume stehen Ihnen zur Verfügung ohne Küche und Bad?	<input type="text"/>	Anzahl	
7e	Reicht Ihnen die Zahl der Wohnräume aus? INT.: Bitte vorlesen!	Doch, die Zahl der Zimmer ist eher zu groß, es könnten weniger sein 1 Doch, die Zahl der Zimmer ist gerade richtig 2 Nein, ich brauche eigentlich mehr Zimmer .. 3		
7f	Sind Sie Eigentümer oder Mieter dieser Wohnung?	Eigentümer 1 Mieter 2		
7g	INT.: Bitte Liste 7g vorlegen! Nennen Sie mir bitte die Einkommensquellen, die es in Ihrem Haushalt gibt. INT.: Bitte vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!	Einkommen aus nicht selbständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit 1 Unterhalt von den Eltern 2 Rente/Pension bzw. BAföG 3 Arbeitslosengeld 4 Arbeitslosenhilfe 5 Sozialhilfe 6 Mutterschaftsgeld 7 Erziehungsgeld 8 finanzielle Unterstützung durch andere Personen ... 9		

7h	<p>INT.: Liste 7h vorlegen!</p> <p>Wenn man alles zusammennimmt: Wie hoch ist das monatliche Haushaltsnetto-Einkommen aller Haushalts-Mitglieder heute? Bitte geben Sie den monatlichen Nettobetrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu! Bitte sagen Sie mir, welcher Buchstabe von dieser Liste hier auf das Netto-Einkommen Ihres Haushalts zutrifft!</p> <p style="text-align: right;"> A..... bis unter 500 DM01 B..... 500 bis unter 1.000 DM02 C..... 1.000 bis unter 1.500 DM03 D..... 1.500 bis unter 2.000 DM04 E..... 2.500 bis unter 3.000 DM05 F..... 3.000 bis unter 4.000 DM06 G..... 4.000 bis unter 5.000 DM07 H..... 5.000 bis unter 6.000 DM08 I..... 6.000 bis unter 7.000DM09 J..... 7.000 DM und mehr10 </p>																																	
7i	<p>Kommen Sie mit diesem Einkommen aus?</p> <p>INT.: Bitte vorlesen!</p> <p style="text-align: right;"> Ja, ich komme gut damit aus1 Ja, im allgemeinen reicht es..... 2 Nein, in manchen Monaten reicht es nicht.. 3 Nein, ich komme damit nicht aus 4 </p>																																	
8	<p>Gibt es in der Wohnung, in der Sie leben.....</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th colspan="2"></th> <th style="text-align: center;"><i>ja</i></th> <th style="text-align: center;"><i>nein</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">1)</td> <td>eine abgeschlossene Küche</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2)</td> <td>ein WC</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3)</td> <td>ein abgeschlossenes Bad bzw. eine Dusche</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">4)</td> <td>eine Zentral- bzw. Etagenheizung</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">5)</td> <td>Gehören dazu Keller- bzw. andere Abstellräume?</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">6)</td> <td>Haben Sie einen Balkon oder eine Terrasse?</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">7)</td> <td>Gehört zur Wohnung ein Garten oder eine Gartenbenutzung?</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> </tbody> </table>			<i>ja</i>	<i>nein</i>	1)	eine abgeschlossene Küche	1	2	2)	ein WC	1	2	3)	ein abgeschlossenes Bad bzw. eine Dusche	1	2	4)	eine Zentral- bzw. Etagenheizung	1	2	5)	Gehören dazu Keller- bzw. andere Abstellräume?	1	2	6)	Haben Sie einen Balkon oder eine Terrasse?	1	2	7)	Gehört zur Wohnung ein Garten oder eine Gartenbenutzung?	1	2	
		<i>ja</i>	<i>nein</i>																															
1)	eine abgeschlossene Küche	1	2																															
2)	ein WC	1	2																															
3)	ein abgeschlossenes Bad bzw. eine Dusche	1	2																															
4)	eine Zentral- bzw. Etagenheizung	1	2																															
5)	Gehören dazu Keller- bzw. andere Abstellräume?	1	2																															
6)	Haben Sie einen Balkon oder eine Terrasse?	1	2																															
7)	Gehört zur Wohnung ein Garten oder eine Gartenbenutzung?	1	2																															
9a	<p>Wie hoch schätzen Sie den Ausländeranteil in Ihrem Wohnviertel?</p> <p>INT.: Bitte vorlesen!</p> <p style="text-align: right;"> er ist hier eher niedriger als im Durchschnitt des Ortes1 er entspricht in etwa dem Durchschnitt im Ort.....2 er ist hier höher als der Ortsdurchschnitt.....3 </p>																																	
9b	<p>Wie schätzen Sie allgemein die Qualität Ihres Wohnviertels ein?</p> <p style="text-align: right;"> hohe Qualität1 mittlere Qualität2 schlechte Qualität.....3 </p>																																	

9c	Empfinden Sie den Lärm (durch Verkehr, Flugbetrieb, oder von Fabriken) in Ihrer Strasse als normal oder eher als zu laut?	der Lärm ist hier eher normal 1 der Lärm ist hier eher zu stark.....2
-----------	---	--

10a Welche deutschen Einrichtungen gibt es in Ihrem Viertel. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob diese deutschen Einrichtung in Ihrem Viertel vorhanden oder nicht vorhanden ist?

INT.: Liste 10a vorlegen!

INT.: Unter Frage 10a kringeln!

10b Bitte sagen Sie mir zu jeder deutschen Einrichtung, die in Ihrem Viertel vorhanden ist, ob Sie diese häufig, selten oder nie besuchen?

INT.: Unter Frage 10b kringeln!

		Frage 10a		Frage 10b		
		vorhanden		Nutzung		
deutsche Einrichtung		ja	nein	häufig	selten	nie
01	Café, Eisdiele, Restaurant	1	2	1	2	3
02	Disco, Jugendclub	1	2	1	2	3
03	Kirche	1	2	1	2	3
04	Reisebüro	1	2	1	2	3
05	Lebensmittelgeschäft	1	2	1	2	3
06	Videoverleih	1	2	1	2	3
07	Sportverein	1	2	1	2	3

11a Leben Ihre Eltern hier in Deutschland?

	Ja 1	11b
	Nein.....2	12
	Eltern verstorben..... 3	13

11b Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Aussagen vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, wie weit diese auf Sie zutrifft. Benutzen Sie dazu die von 1 bis 7 reichende Skala: 1 bedeutet trifft überhaupt nicht zu, 7 bedeutet trifft voll und ganz zu. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen. Ich habe manchmal Schwierigkeiten mit meinen Eltern,....

INT.: Liste 11b vorlegen! Und den genannten Zahlenwert eintragen?

1) weil sie traditionelle Vorstellungen vom Leben haben	
2) weil ich ihre Erwartungen nicht erfüllen kann	
3) weil sie sich hier nicht genügend anpassen	
4) weil ihnen mein/e feste/r Freund/Freundin bzw. Mann/Frau nicht gefällt	
5) wegen meines Freundeskreises	

12	Welche praktische und finanzielle Hilfe, glauben Sie, erwarten Ihre Eltern von Ihnen? Sie erwarten, dass ich			<i>ja</i>	<i>nein</i>				
	1)	sie im Alter bei mir aufnehme	1	2					
	2)	zumindest immer in ihrer Nähe wohnen bleibe	1	2					
	3)	generell einen Teil meines Einkommen an sie abgebe	1	2					
	4)	sie zumindest in Notfällen und im Alter finanziell unterstütze	1	2					
	5)	die jüngeren Geschwister finanziell unterstütze	1	2					
13	Wir würden gerne wissen, welche Einstellungen Sie persönlich zu den Beziehungen zwischen Eltern und Kindern haben. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob Sie ihr voll und ganz, teilweise zustimmen oder lehnen Sie sie eher oder ganz ab?								
		<i>stimme voll und ganz zu</i>	<i>stimme teilweise zu</i>	<i>lehne ich eher ab</i>	<i>lehne ich ganz ab</i>				
	1	Bei der Partnerwahl sollten die Eltern einen wichtigen Einfluss haben	1	2	3	4			
	2	Alte Eltern sollten bei ihren erwachsenen Kindern leben	1	2	3	4			
	3	Kinder sollten bis zur Heirat im Elternhaus leben	1	2	3	4			
	4	Kinder sollten so früh wie möglich auf eigenen Füßen stehen	1	2	3	4			
5	Die wichtigen Entscheidungen sollen allein vom Vater gefällt werden	1	2	3	4				
14a	Gibt es hier in Deutschland noch weitere Familienangehörige außerhalb Ihres eigenen Haushalts?								
	ja 1 14b nein 2 15a								
14b	Bitte sagen Sie jeweils die Anzahl von Familienangehörigen, die außerhalb Ihres Haushalts wohnen, getrennt nach Eltern, Geschwistern, Großeltern, Geschwister des Vater und der Mutter bzw. andere Familienangehörige!								
	<i>Eltern</i>	<i>Geschwister</i>	<i>Großeltern</i>	<i>Geschwister des Vaters und der Mutter</i>	<i>andere Familienangehörige</i>				
<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 20%;">_ _</td> <td style="width: 20%;">_ _</td> <td style="width: 20%;">_ _</td> <td style="width: 20%;">_ _</td> <td style="width: 20%;">_ _</td> </tr> </table>					_ _	_ _	_ _	_ _	_ _
_ _	_ _	_ _	_ _	_ _					
INT.: Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl der Familienangehörigen ein!									

15a	Wie viele gute Freunde/innen haben Sie außerhalb der Familie? Anzahl der Freunde /innen eintragen keine Freunde/innen	 1	weiter Frage 15b weiter Frage 16a		
15b	Welche Staatsangehörigkeit haben Ihre Freunde INT.: Bitte vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!	deutsche 1 andere, und welche? _____ _____ 2			
16a	Sind Sie Mitglied einer Gruppe oder Clique, wo jeder jeden gut kennt?	ja 1 nein 2		16b 17	
16b	Wie häufig treffen Sie sich mit Ihrer Gruppe oder Clique? INT.: Bitte vorlesen!	mehrmals wöchentlich..... 1 einmal wöchentlich..... 2 seltener..... 3			
16c	Aus welchen Nationalitäten setzt sich die Gruppe oder Clique zusammen INT.: Bitte vorlesen!	überwiegend Deutsche 1 überwiegend Ausländer und welche Nationalität haben diese? _____ _____ 2 beides und Ausländer 3			
16d	Hat Ihre Gruppe oder Clique gelegentlich Streit mit anderen Gruppen oder Cliquen?	ja 1 nein 2			
17	Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Vereine, Vereinigungen und Organisationen vor. Bitte sagen Sie mir, ob Sie Mitglied in einer dieser Organisationen sind?				
Vereine, Vereinigungen, Organisationen				ja	nein
01 Gewerkschaft				1	2
02 Berufsverband				1	2
03 Politische Partei				1	2
04 Religiöse Gruppe				1	2
05 Kulturverein				1	2
06 Wohlfahrtsverein				1	2
07 Heimat-/Bürgerverein				1	2
08 Jugend-/Studentenverband				1	2
09 Sportverein				1	2
10 Bürgerinitiative				1	2
11 Kirchenverein				1	2

18a	Angenommen, Sie möchten politisch in einer Sache, die Ihnen wichtig, ist Einfluss nehmen. Welche der folgenden Möglichkeiten, die ich Ihnen jetzt vorlese, kommen für Sie in Frage und welche nicht?																																													
18b	<p>Welche dieser Möglichkeiten, die ich Ihnen jetzt vorlese, haben Sie schon praktiziert?</p> <table border="1" data-bbox="135 353 1193 862"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th colspan="2">Frage 18a</th> <th colspan="2">Frage 18b</th> </tr> <tr> <th>ja</th> <th>nein</th> <th>ja</th> <th>nein</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 Briefe an Politiker</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>2 Übernahme eines Amtes</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3 Beteiligungen an Unterschriftensammlungen</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4 Mitgliedschaft in einer Partei</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>5 Mitarbeit in einer Bürgerinitiative</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>6 Teilnahme an gewerkschaftlich beschlossenen Streiks</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>7 Teilnahme an politischen Demonstrationen</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>		Frage 18a		Frage 18b		ja	nein	ja	nein	1 Briefe an Politiker	1	2	1	2	2 Übernahme eines Amtes	1	2	1	2	3 Beteiligungen an Unterschriftensammlungen	1	2	1	2	4 Mitgliedschaft in einer Partei	1	2	1	2	5 Mitarbeit in einer Bürgerinitiative	1	2	1	2	6 Teilnahme an gewerkschaftlich beschlossenen Streiks	1	2	1	2	7 Teilnahme an politischen Demonstrationen	1	2	1	2	
	Frage 18a		Frage 18b																																											
	ja	nein	ja	nein																																										
1 Briefe an Politiker	1	2	1	2																																										
2 Übernahme eines Amtes	1	2	1	2																																										
3 Beteiligungen an Unterschriftensammlungen	1	2	1	2																																										
4 Mitgliedschaft in einer Partei	1	2	1	2																																										
5 Mitarbeit in einer Bürgerinitiative	1	2	1	2																																										
6 Teilnahme an gewerkschaftlich beschlossenen Streiks	1	2	1	2																																										
7 Teilnahme an politischen Demonstrationen	1	2	1	2																																										
19	Finden Sie, dass auch ausländische Mitbürger in Deutschland das allgemeine Wahlrecht erhalten sollten?	ja 1 nein 2 weiß nicht..... 3																																												
20	In einigen Bundesländern gibt es bereits das Kommunalwahlrecht für ausländische Bürger. Finden Sie, dass Bürger in ganz Deutschland das kommunale Wahlrecht erhalten sollten?	ja 1 nein 2 weiß nicht..... 3																																												
21a	INTERVIEWER-EINSTUFUNG Befragter ist	<table border="1"> <tr> <td>männlich</td> <td>21b</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>22</td> </tr> </table>	männlich	21b	weiblich	22																																								
männlich	21b																																													
weiblich	22																																													
21b	Haben Sie Ihren Wehrdienst abgeleistet?	<table border="1"> <tr> <td>ja 1</td> <td>22</td> </tr> <tr> <td>nein 2</td> <td>21c</td> </tr> </table>	ja 1	22	nein 2	21c																																								
ja 1	22																																													
nein 2	21c																																													
21c	Warum haben Sie Ihren Wehrdienst noch nicht abgeleistet?	<table border="1"> <tr> <td>der Wehr-/Ersatzdienst steht mir noch bevor..... 1</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ich habe Zivildienst gemacht..... 2</td> <td></td> </tr> <tr> <td>ich habe verweigert 3</td> <td></td> </tr> <tr> <td>ich bin vom Wehrdienst befreit / ich habe mich freigekauft..... 4</td> <td></td> </tr> </table>	der Wehr-/Ersatzdienst steht mir noch bevor..... 1		Ich habe Zivildienst gemacht..... 2		ich habe verweigert 3		ich bin vom Wehrdienst befreit / ich habe mich freigekauft..... 4																																					
der Wehr-/Ersatzdienst steht mir noch bevor..... 1																																														
Ich habe Zivildienst gemacht..... 2																																														
ich habe verweigert 3																																														
ich bin vom Wehrdienst befreit / ich habe mich freigekauft..... 4																																														

22	Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Aussagen vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob Sie ihr voll und ganz, teilweise zustimmen oder lehnen Sie sie eher oder ganz ab.					
		stimme voll und ganz zu	stimme teilweise zu	lehne ich eher ab	lehne ich ganz ab	
	1	Der Mann sorgt für das Familieneinkommen, die Frau für den Haushalt	1	2	3	4
	2	Beide Partner entscheiden gemeinsam über die Verwendung des Haushaltseinkommen	1	2	3	4
	3	Mädchen sollen die gleichen Berufe erlernen können wie Jungen	1	2	3	4
4	Es sollte viel mehr Frauen in politischen und öffentlichen Führungspositionen geben	1	2	3	4	
23	Sind Sie mit den folgenden Aussagen einverstanden oder nicht?					
			ja	nein		
	1	Wir Deutschen sollten möglichst nur untereinander heiraten	1	2		
	2	Wir müssen aufpassen, dass wir nicht allmählich eine ausländische Kultur annehmen	1	2		
3	Wir müssen unter uns bleiben, um unsere Kultur nicht zu verlieren	1	2			
24a	Haben Sie zur Zeit eine(n) feste(n) Partner(in)?					
	ja 1 24b					
				nein 2 32a		
24b	In welchem Jahr haben Sie sich kennen gelernt?					
Jahreszahl eintragen				<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>		
24c	Von welchem Jahr ab kann man von Partnerschaft sprechen?					
Jahre eintragen				<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>		
24d	Leben Sie mit ihr/ihm in einer eignen gemeinsamen Wohnung?					
	ja 1 24e					
				nein 2 25a		
24e	Seit wann leben Sie mit ihr/ihm in einer eignen gemeinsamen Wohnung?					
Jahreszahl eintragen				<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>		
25a	Sind Sie mit Ihrem/r Partner(in) verheiratet?					
	ja 1 25b					
				nein 2 26a		

29	<p>INT.: Liste 29 vorlegen!</p> <p>Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss hat sie/er bisher erreicht? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste!</p>	<p>Sie/Er ist von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss..... 1</p> <p>Sie/Er hat einen Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss..... 2</p> <p>Sie/Er hat den Realschulabschluss (Mittlere Reife)..... 3</p> <p>Sie/Er hat den Abschluss der Polytechnischen Oberschule, 10. Klasse 4</p> <p>Sie/Er hat die Fachhochschulreife 5</p> <p>Sie/Er hat die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/Abitur (Gymnasium bzw. EOS) 6</p> <p>Sie /Er ist nie in die Schule gegangen 7</p> <p>Sie/Er hat einen anderen Schulabschluss und zwar _____ 8</p>	
30	<p>INT.: Liste 30 vorlegen! Mehrfachnennungen möglich?</p> <p>Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss hat Ihre Partnerin/Ihr Partner? Was alles auf der Liste trifft auf sie/ihn zu?</p> <p>Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste!</p>	<p>Sie/Er ist noch in der beruflicher Ausbildung (Auszubildende(r), Student(in) 1</p> <p>Sie/Er hat keinen beruflichen Abschluss und ist auch nicht in beruflicher Ausbildung 2</p> <p>Sie/Er hat eine beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) abgeschlossen..... 3</p> <p>Sie/Er hat eine beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule) abgeschlossen 4</p> <p>Sie/Er hat eine Ausbildung an einer Fachschule, Meister-Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen 5</p> <p>Sie/Er hat einen Fachhochschulabschluss 6</p> <p>Sie/Er hat einen Hochschulabschluss..... 7</p> <p>Sie/Er hat einen anderen beruflichen Abschluss und zwar _____ 8</p>	
31a	Ist sie/er zu Zeit erwerbstätig?	<p>ja..... 1</p> <p>nein..... 2</p>	<p>31b</p> <p>32a</p>

31b INT.: Bitte Liste 31b vorlegen!

Welche beruflichen Stellung hat Ihre Partnerin / Ihr Partner ? Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Liste?

Sie/er ist / war selbständige(r) Landwirt(in)

- mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche bis unter 10 ha01
 mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 10 ha und mehr ha02

Sie/er ist / war Akademiker(in) in freiem Beruf (Arzt/Ärztin, Rechtsanwalt/-anwältin, Steuerberater(in), u.ä.) und hat/hatte

- keine weiteren Mitarbeiter(innen)/Partner(innen).....03
 1 bis 4 Mitarbeiter(innen)/Partner(innen)04
 5 und mehr Mitarbeiter(innen).....05

Sie/er ist / war selbständig im Handel, Gewerbe, Handwerk, Industrie, Dienstleistung und hat/hatte

- keine weiteren Mitarbeiter(innen)/Partner(innen).....06
 1 bis 4 Mitarbeiter(innen)/Partner(innen)07
 5 und mehr Mitarbeiter(innen).....08

Sie/er ist /war Beamter/Beamtin, Richter(in), Berufssoldat(in), und zwar....

- Beamter/Beamtin im einfachen Dienst (bis einschließlich Oberamtsmeister(in)).....09
 Beamter/Beamtin im mittleren Dienst (von Assistent(in) bis einschließlich Hauptsekretär(in),
 Amtsinspektor(in))10
 Beamter/Beamtin im gehobenen Dienst (von Inspektor(in) bis einschl. Oberamtsrat/-rätin).....11
 Beamter/Beamtin im höheren Dienst, Richter(in), (von Rat/Rätin aufwärts)12

Sie/er ist / war Angestellte(r), und zwar....

- mit ausführender Tätigkeit nach Anweisung (z.B. Verkäufer(in), Kontorist(in), Datentypist(in)).....13
 mir einer Tätigkeit, die sie/er nach Anweisung erledigt (z.B. Sachbearbeiter(in),
 Buchhalter(in), technische(r) Zeichner(in).....14
 mit selbständiger Leistung in verantwortlicher Tätigkeit bzw. mit begrenzter Verantwortung für
 Personal (z.B. wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in), Prokurist(in), Abteilungsleiter(in) bzw.
 Meister(in) im Angestelltenverhältnis)15
 mit umfassenden Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen (z.B. Direktor(in),
 Geschäftsführer(in), Mitglied des Vorstandes).....16

Sie/er ist war Arbeiter(in), und zwar...

- ungelernt.....17
 angelernt.....18
 Facharbeiter(in)19
 Vorarbeiter(in)20
 Vorarbeiter(in), Kolonnenführer(in)21
 Meister(in), Polier(in).....22

Sie/er ist in der Ausbildung, und zwar...

- als kaufmännisch-technische(r) Auszubildende(r)23
 als gewerbliche(r) Auszubildende(r).....24
 in sonstiger Ausbildung25

- Sie/er ist war mithelfende(r) Familienangehörige(r).....26

32a	Haben Sie eigene Kinder?	ja..... 1	32b
		nein..... 2	33a
32b	Wie viele eigene Kinder haben Sie?		
	Anzahl der Kinder eintragen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
32c	Bitte geben Sie für jedes Kind den Geburtsmonat und das Geburtsjahr an!		
32d	Bitte geben Sie für jedes Kind das Geschlecht an!		
32e	Hat das Kind / die Kinder die deutsche oder eine andere Staatsangehörigkeit? Bitte geben Sie es wieder für jedes Kind an!		
32f	Welche Vornamen hat das Kind / die Kinder? Deutsche oder internationale? Bitte sagen Sie es mir wieder für jedes Kind?		
32g	Wo wohnt das Kind / die Kinder überwiegend? Bei mir / uns bzw. meinem Partner / meiner Partnerin, bei den Großeltern in einem anderen Land (und in welchem), bei den Großeltern in Deutschland, bei anderen Verwandten in einem andren Land, bei anderen Verwandten in Deutschland oder woanders? Wenn das Kind / die Kinder woanders wohnen, bitte nennen Sie mir den Ort bzw. das Land? Sagen Sie es mir bitte wieder für jedes Kind!		

	1. Kind	2. Kind	3. Kind
c	Geburtsdatum	Geburtsdatum	Geburtsdatum
	Monat Jahr	Monat Jahr	Monat Jahr
d	Geschlecht	Geschlecht	Geschlecht
	männlich 01 weiblich 02	männlich 01 weiblich 02	männlich 01 weiblich 02
e	Staatsangehörigkeit	Staatsangehörigkeit	Staatsangehörigkeit
	deutsch 03 andere, und welche _____05	deutsch 03 andere, und welche _____05	deutsch 03 andere, und welche _____05
f	Vorname	Vorname	Vorname
	deutsche 06 internationale 09	deutsche 06 internationale 09	deutsche 06 internationale 09
g	Wohnort des Kindes	Wohnort des Kindes	Wohnort des Kindes
	bei mir/uns; bei meinem Partnern / meiner Partnerin 10 bei den Großeltern in, wo _____11 bei den Großeltern in Deutschland 12 bei anderen Verwandten in , wo _____13 bei anderen Verwandten in Deutschland 14 woanders, wo? _____15	bei mir/uns; bei meinem Partnern / meiner Partnerin 10 bei den Großeltern in, wo _____11 bei den Großeltern in Deutschland 12 bei anderen Verwandten in , wo _____13 bei anderen Verwandten in Deutschland 14 Woanders, wo? _____15	bei mir/uns; bei meinem Partnern / meiner Partnerin 10 bei den Großeltern in _____11 bei den Großeltern in Deutschland 12 bei anderen Verwandten in , wo _____13 bei anderen Verwandten in Deutschland 14 woanders, wo? _____15

	4. Kind	5. Kind	6. Kind
c	Geburtsdatum	Geburtsdatum	Geburtsdatum
	Monat Jahr	Monat Jahr	Monat Jahr
d	Geschlecht	Geschlecht	Geschlecht
	männlich 01 weiblich 02	männlich 01 weiblich 02	männlich 01 weiblich 02
e	Staatsangehörigkeit	Staatsangehörigkeit	Staatsangehörigkeit
	deutsch 3 andere, und welche _____05	deutsch 03 andere, und welche _____05	deutsch 03 andere, und welche _____05
f	Vorname	Vorname	Vorname
	deutsche 06 international 09	deutsche 06 international 09	deutsche 06 international 09
g	Wohnort des Kindes	Wohnort des Kindes	Wohnort des Kindes
	bei mir/uns; bei meinem Partnern / meiner Partnerin 10 bei den Großeltern in, wo _____11 bei den Großeltern in Deutschland 12 bei anderen Verwandten in , wo _____13 bei anderen Verwandten in Deutschland 14 woanders, wo? _____15	bei mir/uns; bei meinem Partnern / meiner Partnerin 10 bei den Großeltern in, wo _____11 bei den Großeltern in Deutschland 12 bei anderen Verwandten in , wo _____13 bei anderen Verwandten in Deutschland 14 Woanders, wo? _____15	bei mir/uns; bei meinem Partnern / meiner Partnerin 10 bei den Großeltern in, wo _____11 bei den Großeltern in Deutschland 12 bei anderen Verwandten in , wo _____13 bei anderen Verwandten in Deutschland 14 woanders, wo? _____15

STATISTIK	
S1	Wie alt sind Sie? <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> Alter </div>
S2	Geschlecht des Befragten: männlich.....1 weiblich2
S3	Welchen Familienstand haben Sie? Sind Sie... ? ledig1 verheiratet zusammen lebend2 verheiratet getrennt lebend.....3 verwitwet4 geschieden5
S 5a	INT.: Liste S 5a vorlegen! Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an? christlich: evangelische Kirche (lutherische / reformiert).....1 andere protestantische Kirchen (Freikirchen)2 römisch-katholische Kirche3 andere christliche Religionsgemeinschaften, und welche?:4 islamisch: Sunniten5 Allevitzen6 andere islamische Religionsgemeinschaften7 sonstige Religionsgemeinschaften8 keine Angabe.....9 keiner Religionsgemeinschaft10
S 5b	Int.: Liste S 5b vorlegen! Würden Sie sich als religiös bezeichnen? Wie würden Sie Ihre Religiosität auf dieser Skala einstufen? 1 bedeutet gar nicht religiös und 7 bedeutet sehr religiös. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen! Skalenwert einsetzen (Wert zwischen 1 und 7)
S7	Wie viele Geschwister haben Sie? <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; margin-right: 5px;"></div> Anzahl der Geschwister eintragen </div>
S10	Haben Sie einen Kindergarten besucht? ja1 nein2
S 13a	Besuchen Sie zur Zeit eine allgemeinbildende Schule? ja1 S13b nein2 S14

<p>S 13b</p>	<p>INT.: Liste S13b vorlegen!</p> <p>Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss streben Sie an? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste!</p>	<p>Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss 1</p> <p>Realschulabschluss (Mittlere Reife)..... 2</p> <p>Polytechnischen Oberschule, 10. Klasse 3</p> <p>Fachhochschulreife 4</p> <p>allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/Abitur (Gymnasium bzw. EOS) 5</p> <p>einen anderen Schulabschluss, und zwar:</p> <p>— 6</p>						
<p>S 13c</p>	<p>Wie realistisch ist diese Vorstellung von Ihnen, den von Ihnen angestrebten Schulabschluss zu erreichen? Sehr, etwas, weniger oder gar nicht realistisch?</p>	<p>sehr realistisch..... 1</p> <p>etwas realistisch 2</p> <p>weniger realistisch 3</p> <p>gar nicht realistisch 4</p>						
<p>S 13d</p>	<p>INT.: Bitte genaue Berufsbezeichnung erfragen!</p> <p>Welchen Berufswunsch streben Sie an? Bitte nennen Sie mir die genaue Berufsbezeichnung:</p> <p>_____</p>							
<p>S 14</p>	<p>INT.: Liste S 14 vorlegen!</p> <p>Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie bisher erreicht? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste!</p>	<p>Ich bin von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss 1</p> <p>Ich habe einen Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss 2</p> <p>Ich habe den Realschulabschluss (Mittlere Reife) 3</p> <p>Ich habe den Abschluss der Polytechnischen Oberschule, 10. Klasse 4</p> <p>Ich habe die Fachhochschulreife 5</p> <p>Ich habe die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/Abitur (Gymnasium bzw. EOS)..... 6</p> <p>Ich bin nie auf eine Schule gegangen 7</p> <p>Ich habe einen anderen Schulabschluss, und zwar:</p> <p>— 8</p>						
<p>S 17a</p>	<p>INT.: Liste S 17 vorlegen! Mehrfachnennungen möglich?</p> <p>Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie? Was alles auf der Liste trifft auf Sie zu? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste!</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="461 1565 1458 1630"> <p>Ich bin noch in der beruflicher Ausbildung (Auszubildende(r), Student(in)) 1</p> </td> <td data-bbox="1458 1565 1543 1630"> <p>17d</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="461 1630 1458 1697"> <p>Ich habe keinen beruflichen Abschluss und bin auch nicht in beruflicher Ausbildung 2</p> </td> <td data-bbox="1458 1630 1543 1697"> <p>17c</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="461 1697 1458 2029"> <p>Ich habe eine beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) abgeschlossen 3</p> <p>Ich habe eine beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelschule) abgeschlossen 4</p> <p>Ich habe eine Ausbildung an einer Fachschule, Meister-Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen 5</p> <p>Ich habe einen Fachhochschulabschluss 6</p> <p>Ich habe einen Hochschulabschluss 7</p> <p>Ich habe einen anderen beruflichen Abschluss und zwar</p> <p>_____ 8</p> </td> <td data-bbox="1458 1697 1543 2029"> <p>17b</p> </td> </tr> </table>	<p>Ich bin noch in der beruflicher Ausbildung (Auszubildende(r), Student(in)) 1</p>	<p>17d</p>	<p>Ich habe keinen beruflichen Abschluss und bin auch nicht in beruflicher Ausbildung 2</p>	<p>17c</p>	<p>Ich habe eine beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) abgeschlossen 3</p> <p>Ich habe eine beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelschule) abgeschlossen 4</p> <p>Ich habe eine Ausbildung an einer Fachschule, Meister-Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen 5</p> <p>Ich habe einen Fachhochschulabschluss 6</p> <p>Ich habe einen Hochschulabschluss 7</p> <p>Ich habe einen anderen beruflichen Abschluss und zwar</p> <p>_____ 8</p>	<p>17b</p>
<p>Ich bin noch in der beruflicher Ausbildung (Auszubildende(r), Student(in)) 1</p>	<p>17d</p>							
<p>Ich habe keinen beruflichen Abschluss und bin auch nicht in beruflicher Ausbildung 2</p>	<p>17c</p>							
<p>Ich habe eine beruflich-betriebliche Berufsausbildung (Lehre) abgeschlossen 3</p> <p>Ich habe eine beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelschule) abgeschlossen 4</p> <p>Ich habe eine Ausbildung an einer Fachschule, Meister-Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen 5</p> <p>Ich habe einen Fachhochschulabschluss 6</p> <p>Ich habe einen Hochschulabschluss 7</p> <p>Ich habe einen anderen beruflichen Abschluss und zwar</p> <p>_____ 8</p>	<p>17b</p>							

S 17b	<p>In welchem Jahr haben Sie Ihre berufliche Ausbildung abgeschlossen?</p> <p style="text-align: center;">Jahreszahl eintragen</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 10px;"> <input style="width: 30px; height: 25px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 25px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 25px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 25px; border: 1px solid black;" type="text"/> </div>	
Weiter Frage S18a		
S 17c	<p>Warum haben Sie keinen beruflichen Abschluss bzw. sind Sie nicht in der beruflichen Ausbildung? Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Gründe vor. Bitte nennen Sie mir alle, die auf Sie zu treffen!</p> <p style="text-align: right;"> Ich habe noch keine Ausbildung begonnen, weil ich noch keinen Ausbildungsplatz gefunden habe 1 Ich werde keine Ausbildung machen, weil auch so arbeiten und Geld verdienen kann 2 Ich habe die Ausbildung abgebrochen 3 ich bin erwerbsunfähig krank/behindert 4 </p>	
Weiter Frage 18a		
S 17d	<p>INT.: Bitte genaue Berufsbezeichnung erfragen!</p> <p>Welchen Beruf streben Sie an? Bitte nennen Sie mir die genaue Berufsbezeichnung:</p> <p style="text-align: center;">_____</p>	
S 18a	<p>Waren Sie jemals erwerbstätig?</p> <p style="text-align: right;">ja1</p> <p style="text-align: right;">nein2</p>	<p>S18b</p> <p>S22a</p>
S 18b	<p>Wann, in welchem Jahr waren Sie erstmals beruflich tätig?</p> <p style="text-align: center;">Jahreszahl eintragen</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 10px;"> <input style="width: 30px; height: 25px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 25px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 25px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 30px; height: 25px; border: 1px solid black;" type="text"/> </div>	
S 18d	<p>INT.: Bitte genaue Bezeichnung erfragen!</p> <p>In welchem Beruf waren Sie das erste Mal erwerbstätig? Bitte nennen Sie mir die genaue Berufsbezeichnung:</p> <p style="text-align: center;">_____</p>	

S 18e	<p>INT.: Bitte Liste S 18e vorlegen!</p> <p>Welche berufliche Stellung hatten Sie als Sie das erste Mal berufstätig waren? Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Liste?</p> <p>Ich bin / war selbständige(r) Landwirt(in)</p> <p>mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche bis unter 10 ha01 mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 10 ha und mehr ha02</p> <p>Ich bin / war Akademiker(in) in freiem Beruf (Arzt/Ärztin, Rechtsanwalt/-anwältin, Steuerberater(in), u.ä. und hat/hatte</p> <p>keine weiteren Mitarbeiter(innen)/Partner(innen).....03 1 bis 4 Mitarbeiter(innen)/Partner(innen)04 5 und mehr Mitarbeiter(innen).....05</p> <p>Ich bin / war selbständig im Handel, Gewerbe, Handwerk, Industrie, Dienstleistung und hat/hatte</p> <p>keine weiteren Mitarbeiter(innen)/Partner(innen).....06 1 bis 4 Mitarbeiter(innen)/Partner(innen)07 5 und mehr Mitarbeiter(innen).....08</p> <p>Ich bin /war Beamter/Beamtin, Richter(in), Berufssoldat(in), und zwar....</p> <p>Beamter/Beamtin im einfachen Dienst (bis einschließlich Oberamtsmeister(in)).....09 Beamter/Beamtin im mittleren Dienst (von Assistent(in) bis einschließlich Hauptsekretär(in), Amtsinspektor(in))10 Beamter/Beamtin im gehobenen Dienst (von Inspektor(in) bis einschl. Oberamtsrat/-rätin)11 Beamter/Beamtin im höheren Dienst, Richter(in), (von Rat/Rätin aufwärts)12</p> <p>Ich bin / war Angestellte(r), und zwar....</p> <p>mit ausführender Tätigkeit nach Anweisung (z.B. Verkäufer(in), Kontorist(in), Datentypist(in))13 mir einer Tätigkeit, die sie/er nach Anweisung erledigt (z.B. Sachbearbeiter(in), Buchhalter(in), technische(r) Zeichner(in).....14 mit selbständiger Leistung in verantwortlicher Tätigkeit bzw. mit begrenzter Verantwortung für Personal (z.B. wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in), Prokurist(in), Abteilungsleiter(in) bzw. Meister(in) im Angestelltenverhältnis)15 mit umfassenden Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen (z.B. Direktor(in), Geschäftsführer(in), Mitglied des Vorstandes).....16</p> <p>Ich bin/ war Arbeiter(in), und zwar...</p> <p>ungelernt17 angelernt18 Facharbeiter(in).....19 Vorarbeiter(in)20 Vorarbeiter(in), Kolonnenführer(in)21 Meister(in), Polier(in).....22</p> <p>Ich bin in der Ausbildung, und zwar....</p> <p>als kaufmännisch-technische(r) Auszubildende(r)23 als gewerbliche(r) Auszubildende(r)24 in sonstiger Ausbildung25</p> <p>Ich bin / war mithelfende(r) Familienangehörige(r)26</p>
------------------------	---

S 18f	Und in welchem Wirtschaftszweig waren Sie erstmals tätig? _____ _____ _____			
S 19a	Sind Sie zur Zeit erwerbstätig? <div style="text-align: right;"> ja 1 S19b nein 2 S20 </div>			
S 19b	Sind Sie selbständig erwerbstätig oder sind Sie nicht selbständig erwerbstätig? <div style="text-align: right;"> selbständig 1 nicht selbständig 2 </div>			
S 19c	Wie viel beträgt Ihre wöchentliche Arbeitszeit? <div style="text-align: right;"> in Stunden eintragen <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table> </div>			
S 19d	<p>INT.: Bitte genaue Berufsbezeichnung erfragen!</p> Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus ? Bitte nennen Sie mir die genaue Berufsbezeichnung. <p style="text-align: center;">_____</p>			

S 19e	<p>INT.: Bitte Liste S 19e vorlegen!</p> <p>Welche berufliche Stellung haben Sie zur Zeit? Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Liste?</p> <p>Ich bin / war selbständige(r) Landwirt(in)</p> <p>mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche bis unter 10 ha01 mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 10 ha und mehr ha02</p> <p>Ich bin / war Akademiker(in) in freiem Beruf (Arzt/Ärztin, Rechtsanwalt/-anwältin, Steuerberater(in), u.ä. und hat/hatte</p> <p>keine weiteren Mitarbeiter(innen)/Partner(innen).....03 1 bis 4 Mitarbeiter(innen)/Partner(innen)04 5 und mehr Mitarbeiter(innen).....05</p> <p>Ich bin / war selbständig im Handel, Gewerbe, Handwerk, Industrie, Dienstleistung und hat/hatte</p> <p>keine weiteren Mitarbeiter(innen)/Partner(innen).....06 1 bis 4 Mitarbeiter(innen)/Partner(innen)07 5 und mehr Mitarbeiter(innen).....08</p> <p>Ich bin /war Beamter/Beamtin, Richter(in), Berufssoldat(in), und zwar....</p> <p>Beamter/Beamtin im einfachen Dienst (bis einschließlich Oberamtsmeister(in)).....09 Beamter/Beamtin im mittleren Dienst (von Assistent(in) bis einschließlich Hauptsekretär(in), Amtsinspektor(in))10 Beamter/Beamtin im gehobenen Dienst (von Inspektor(in) bis einschl. Oberamtsrat/-rätin).....11 Beamter/Beamtin im höheren Dienst, Richter(in), (von Rat/Rätin aufwärts)12</p> <p>Ich bin / war Angestellte(r), und zwar....</p> <p>mit ausführender Tätigkeit nach Anweisung (z.B. Verkäufer(in), Kontorist(in), Datentypist(in)).....13 mir einer Tätigkeit, die sie/er nach Anweisung erledigt (z.B. Sachbearbeiter(in), Buchhalter(in), technische(r) Zeichner(in).....14 mit selbständiger Leistung in verantwortlicher Tätigkeit bzw. mit begrenzter Verantwortung für Personal (z.B. wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in), Prokurist(in), Abteilungsleiter(in) bzw. Meister(in) im Angestelltenverhältnis)15 mit umfassenden Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen (z.B. Direktor(in), Geschäftsführer(in), Mitglied des Vorstandes).....16</p> <p>Ich bin/ war Arbeiter(in), und zwar...</p> <p>ungelernt.....17 angelernt.....18 Facharbeiter(in)19 Vorarbeiter(in)20 Vorarbeiter(in), Kolonnenführer(in)21 Meister(in), Polier(in).....22</p> <p>Ich bin in der Ausbildung, und zwar....</p> <p>als kaufmännisch-technische(r) Auszubildende(r)23 als gewerbliche(r) Auszubildende(r).....24 in sonstiger Ausbildung25</p> <p>Ich bin / war mithelfende(r) Familienangehörige(r)26</p>
------------------	--

S 19f	Und in welchem Wirtschaftszweig sind jetzt Sie tätig? _____ _____ _____	
S20	Wie viele Arbeitsstellen hatten Sie bisher? Anzahl der Arbeitsstellen eintragen <input type="text"/> <input type="text"/>	
S 22a	Wann ist Ihre Mutter geboren? Jahreszahl eintragen <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
S 22b	In welchem Land ist Ihre Mutter geboren worden? _____	
S 22c	Wie viele Geschwister hat / hatte Ihre Mutter? Anzahl eintragen <input type="text"/> <input type="text"/>	
S 22d	Welche Staatsangehörigkeit hat/hatte Ihre Mutter? deutsche 1 andere, und welche: _____ 2	
S 22e	Wo lebt ihre Mutter jetzt? hier in Deutschland 1 in einem anderen Land, und welchem ?: _____ 2 sie ist gestorben 3 weiß nicht..... 4	S28a
S 23	Wo ist Ihre Mutter aufgewachsen? in einem eher ländlichen Gebiet..... 1 in einer Kleinstadt 2 in einer Großstadt..... 3	
S 24a	Ist Ihre Mutter in Deutschland geboren worden? nein 1 ja 2	S24b S25

S 24b	Wann ist Ihre Mutter zum 1. Mal nach Deutschland eingereist? <p style="text-align: center;">Jahreszahl eintragen</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 10px;"> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> </div>	
S25	<p>INT.: Liste S 25 vorlegen!</p> Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss hat Ihre Mutter bisher erreicht? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste!	Sie ist von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss..... 1 Sie hat einen Hauptschulabschluss/ Volksschulabschluss..... 2 Sie hat den Realschulabschluss (Mittlere Reife)..... 3 Sie hat den Abschluss der Polytechnischen Oberschule, 10. Klasse 4 Sie hat die Fachhochschulreife..... 5 Sie hat die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/Abitur (Gymnasium bzw. EOS)..... 6 Sie ist nie in die Schule gegangen..... 7 Sie hat einen anderen Schulabschluss, und zwar: - _____ 8
S 26a	Ist Ihre Mutter zur Zeit erwerbstätig? <div style="text-align: right;"> Nein.....1 ja2 Weiß nicht.....3 </div>	S26b S27a
S 26b	<p>INT.: Bitte genaue Berufsbezeichnung erfragen!</p> Welchen Beruf übt Ihre Mutter aus? Bitte nenne Sie mir die genaue Berufsbezeichnung. _____	
S 28a	Wann ist Ihr Vater geboren? <p style="text-align: center;">Jahreszahl eintragen</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 10px;"> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> </div>	
S 28b	In welchem Land ist Ihr Vater geboren worden? _____	
S 28c	Wie viele Geschwister hat / hatte Ihr Vater? <p style="text-align: center;">Anzahl eintragen</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 10px;"> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> </div>	
S 28d	Welche Staatsangehörigkeit hat/hatte Ihr Vater? <div style="text-align: right;"> deutsche 1 andere, und welche: _____ 2 </div>	

S 28e	Wo lebt ihr Vater jetzt?	hier in Deutschland 1 in einem anderen Land, und welchem: _____ 2 er ist gestorben..... 3 weiß nicht 4	S29 S33				
S29	Wo ist Ihr Vater aufgewachsen?	in einem eher ländlichen Gebiet..... 1 in einer Kleinstadt..... 2 in einer Großstadt..... 3					
S 30a	Ist Ihr Vater in Deutschland geboren worden?	nein 1 ja 2	S30b S30c				
S 30b	Wann ist Ihr Vater zum 1. Mal nach Deutschland eingereist?	Jahreszahl eintragen <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>					
S 30c	INT.: Liste S 30c vorlegen! Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss hat Ihr Vater bisher erreicht? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste!	Er ist von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss 1 Er hat einen Hauptschulabschluss/Volksschulabschluss..... 2 Er hat den Realschulabschluss (Mittlere Reife) 3 Sie hat den Abschluss der Polytechnischen Oberschule, 10. Klasse 4 Er hat die Fachhochschulreife 5 Er hat die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/Abitur (Gymnasium bzw. EOS)..... 6 Er ist nie auf eine Schule gegangen..... 7 Er hat einen anderen Schulabschluss und zwar - 8					
S 31a	Ist Ihr Vater zur Zeit erwerbstätig?	ja 1 nein 2 Weiß nicht..... 3	S31b S32a				
S 31b	INT.: Bittegenaue Berufsbezeichnung erfragen! Welchen Beruf übt Ihr Vater aus? Bitten nenne Sie mir die genaue Berufsbezeichnung: _____						
S33	Haben Sie oder Ihre Eltern bzw. Großeltern ein Haus und/oder Grundbesitz in Deutschland?	Ja 1 Nein..... 2					

3. Methodenbericht

Repräsentativbefragung

**von türkischen, italienischen
und deutschen Erwachsenen
im Alter von 18 bis 30 Jahren**

Methodenbericht

**für das
Bundesinstitut für
Bevölkerungsforschung (BiB)**

Dezember 2001

BIK ■ ASCHPURWIS + BEHRENS GMBH
Markt-, Media- und Regionalforschung

Feldbrunnenstraße 7, 20148 Hamburg
Tel.: 040-414787-0 / Fax: 040-41478715
E-Mail: mafo@bik-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

Methodenbericht

	Seite
1. Vorbemerkung	167
2. Generelle Aspekte zum Stichprobenansatz	167
3. Stichprobenansatz BIK	169
3.1 Basisstichprobe nach ADM-Design	170
3.2 Erste Auswahlstufe: Sampling-Points	171
3.2.1 Allokationstableau	171
3.2.2 Stichprobenumfänge	174
3.2.3 Selektion gebietsbezogener Adressen für die CATI-Erhebung	175
3.2.4 Bearbeitung der Adressenbasis/Zuweisung der Sprachen (Onomastik)	176
3.3 Zweite und dritte Auswahlstufe: Ausländerhaushalte und Zielpersonen	177
4. Realisation der Repräsentativbefragung	
Italiener, Türken und Deutsche	177
4.1 Pretest	177
4.2 Kontaktstufe	178
4.2.1 Ausschöpfung der Kontaktstufe	180
4.2.2 Ausschöpfungstabelle Türken	181
4.2.3 Ausschöpfungstabelle Italiener	182
4.2.4 Ausschöpfungstabelle Deutsche	183
4.2.5 Besondere Ausschöpfungsaspekte	184
4.3 Hauptbefragung	185
4.3.1 Ausschöpfungstabellen Türken	187
4.3.2 Ausschöpfungstabellen Italiener	188
4.3.3 Ausschöpfungstabellen Deutsche	189
4.4 Realisation der Stichprobe nach BIK-Gemeindegrößenklassen	190
5. Aufbereitung der Datensätze/Gewichtung	191
Anhang	
Anhang 1 – Allokationstableau	193
Anhang 2 – Soll-Ist-Vergleich	205
Beispiel Frankfurt/Main: Ausländeradressen auf Stadtteilebene	

1. Vorbemerkung

Zur Durchführung der Repräsentativbefragung von türkischen, italienischen und deutschen Erwachsenen im Alter von 18 bis 30 Jahren musste ein Stichprobenansatz gefunden werden, der mit einer zufallsgesteuerten Stichprobe die Strukturen und regionalen Verteilungsmuster adäquat abbildet, um die Lebens- und Arbeitssituation, die Integrationsmöglichkeiten, das Leben in der Familie, die sozioökonomische Lage sowie das Wohnumfeld repräsentativ zu erfassen. Gleichzeitig musste ein Ansatz gefunden werden, der in den gegebenen Zeit- und Kostenrahmen passt.

Ausgangspunkt der Überlegungen für die Durchführung war die Stichprobenziehung aus den Melderegistern in Verbindung mit den siedlungsstrukturellen Kreistypen des BBR (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung).

Da die Auswahlgrundlage zur Realisierung der Grundgesamtheiten untersuchungssteuernde Wirkung wegen der regional und lokal geklumpten Verteilungsmuster der Ausländergruppen hat, wurde von der BIK Umfrageforschungs-GmbH, Hamburg ein anderer Lösungsansatz unterbreitet. Der Vorschlag stellt darauf ab, die unterschiedlich hohen Ausländeranteile in den Bundesländern nicht nur auf Kreisebene, sondern auf Gemeindeebene adäquat zu erfassen. Die Gruppe der Türken zum Beispiel verzeichnet hohe Anteile in Nordrhein-Westfalen (NRW), Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Berlin. Und da vor allem in den Ballungsräumen und Stadtregionen und innerhalb der großen Kommunen wieder sehr konzentriert auf einzelne Stadtteile. Die Italiener sind auch im bevölkerungsreichsten Bundesland NRW stark vertreten, aber vor allem in Baden-Württemberg und Bayern und da insbesondere in den Ballungsräumen Stuttgart und München.

2. Generelle Aspekte zum Stichprobenansatz

Eine Stichprobe soll ein adäquates Abbild der Grundgesamtheit liefern. Anzustreben ist, dass die Stichprobe in allen wesentlichen Strukturen und regionalen Verteilungsmustern die Grundgesamtheit richtig abbildet. Aus den bei einer ausgewählten Menge von Befragten gewonnenen Informationen muss auf die analogen Bedingungen der Grundgesamtheit geschlossen werden können. Der Stichprobenplan und seine Realisierung müssen so gestaltet sein, dass Repräsentativität im Hinblick auf die Strukturen der Grundgesamtheit, als auch den Befragungsgegenstand gewährleistet sind.

Einwohnermeldeamtsstichproben sind im Prinzip Bevölkerungsstichproben von guter Qualität, da die Auswahl der Zielpersonen nach einer Reihe von demografischen Merkmalen genau bestimmt werden kann. Die Zufallsauswahl aus den Melderegistern schafft die Möglichkeit, die Brutto-Stichprobe zu kontrollieren und die Stichprobenstrukturen zu überprüfen.

Nun haben wir es mit den zu repräsentierenden Grundgesamtheiten der Türken und Italiener in der regionalen und lokalen Verteilung mit ganz spezifischen Strukturen zu tun. Die Italiener gehören mit zu den ersten „Arbeitseinwanderern“ und sind bereits gut assimiliert. (Die Einwanderungsverträge mit Italien wurden bereits 1955 geschlossen.) Der Anteil an den ausländischen Nationalitäten in Deutschland beträgt etwa 9 %.

Ganz anders bei den Türken, die mit einem Anteil von etwa 29 % die größte Nationalitäten-Gruppe darstellen; mit starken regional und lokal geklumpten Verteilungsmustern (d.h. insbesondere auch in den Großstädten).

Was ist zu tun? Im Hinblick auf den Befragungsgegenstand zur Integration der Ausländergruppen in die Gesellschaft, bei dem die sozioökonomische Lage und die Lebensbedingungen relevant sind, erscheint es wichtig, die drei Gruppen: Türken, Italiener und Deutsche aus gleichen Wohnquartierslagen zur besseren Vergleichbarkeit wie auch Bewertung zu befragen. Das kann mit einer Stichprobenziehung auf Wahlbezirksebene = Sampling-Point erreicht werden.

Wir beziehen uns für die Untersuchungsanlage mit der Stichprobenziehung kleinster Gebietseinheiten, die Wohnquartierslagen am ehesten entsprechen, auf eine Ausarbeitung von Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik: „*Das Wohnquartier als Hintergrundmerkmal zur Erklärung von Umfragedaten*“.¹

Ausgehend von der Hypothese, dass das soziale Umfeld auf das Individuum sozialisierend wirkt und die räumlichen Gegebenheiten Einfluss auf sozialräumliche Differenzierungen haben, geht Hoffmeyer-Zlotnik auf den Aspekt der Regionalisierung in der Umfrageforschung ein. Um Untersuchungsräume mit darin agierenden sozialen Gruppen zu strukturieren, wird zur „synthetischen“ Untergliederung von kleinsten Gebietseinheiten oder „Zellen“ ausgegangen. Diese Voraussetzungen sind im ADM-Stichprobensystem² mit der flächendeckenden Untergliederung der bewohnten Fläche der Bundesrepublik mit etwa 80.000 Wahlbezirken gegeben.

¹ Hoffmeyer-Zlotnik: Regionalisierung sozialwissenschaftlicher Umfragedaten, Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2002

² Im Rahmen des ADM (Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute e.V.) gibt es eine ADM-Stichprobengemeinschaft von zur Zeit 14 Instituten, die gemeinsam dieses Flächenstichprobensystem auf Wahlbezirksebene realisieren. Siehe auch: Stichprobenverfahren in der Umfrageforschung, Leske + Budrich, Opladen 1999 (Lehrtexte Soziologie)

3. Stichprobenansatz BIK

Als Stichprobenansatz liegt ein mehrstufiges Verfahren zugrunde, das die Vorteile der ADM-Flächenstichprobe mit der qualifizierten Anreicherung von Ausländeradressen zu einer erweiterten Auswahlgrundlage verbindet. In der ersten Ziehungsstufe werden zufallsgesteuert Sampling-Points gezogen und nach allen Aufbereitungsschritten in der zweiten Ziehungsstufe die Ausländerhaushalte. Die Haushalte der zweiten Ziehungsstufe bilden die Grundlage für die CATI-Kontaktstufe zur Ermittlung der Zielpersonen in den Haushalten.

Diese Verbindung der ADM-Flächenstichprobe mit Ergänzungsinformationen über ausländische Haushalte basiert auf einem Methodentest für die Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse (AG.MA), Frankfurt.³

Es sollte überprüft werden, welches Erhebungsverfahren für die Befragung von Nichtdeutschen zu empfehlen ist. Dabei wurden zwei Varianten des mündlichen Interviews, die Telefonbefragung (CATI – Computer Assisted Telephone Interview) und die Face-to-Face-Befragung im Haushalt der Zielperson, miteinander verglichen. Für die CATI-Erhebung wurde, ebenso wie für die Face-to-Face-Befragung, eine ADM-Gebietsstichprobe mit Sampling-Points gezogen, welche die Grundlage für eine Selektion der Zielgruppe (ausländische Privathaushalte) darstellt.

Da im Experimentdesign für die Abarbeitung der Face-to-Face-Stichprobe Adress-Random mit 25 Adressen je Point vorgeschrieben und ein Wiederholungseinsatz nicht möglich war, konnte die Ausländer-Stichprobe nur zu 10% ausgeschöpft werden.

Für die CATI-Stichprobe wurden den gezogenen Sampling-Points die ausländischen Privathaushalte mit Telefonanschluss zugeordnet. Die Selektion nicht-deutscher Privathaushalte mit Telefonanschluss aus öffentlichen Telefonverzeichnissen ist gegenüber den Melderegistern der Kommunen eine leicht verfügbare Datenbasis. Mit Hilfe onomastischer Verfahren können die Einträge über Vor- und Nachnamen Sprachen und damit relativ sicher Nationalitäten zugeordnet werden. Auf diese Weise kann eine geeignete Datenbasis für telefonische Befragungen nicht-deutscher Privathaushalte geschaffen werden.⁴

³ Ergebnisbericht der AG.MA e.V. (Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse) zum Methodentest „Außenvorgaben für die Nichtdeutsche Wohnbevölkerung“, Frankfurt, 22. Februar 2000

⁴ Das hier zugrundeliegende Verfahren, die Vorgehensweise und die Basisdaten wurden von Humpert & Schneiderheinze, Duisburg, geliefert. Zu den Einsatzmöglichkeiten der Namensforschung siehe auch Humpert & Schneiderheinze: Stichprobenziehung für telefonische Zuwandererumfragen. In: ZUMA-Nachrichten, 47. Jg., 24. November 2000

3.1 Basisstichprobe nach ADM-Design

Die Formulierung „*Stichprobe nach ADM-Design*“ beinhaltet in diesem Fall drei Aspekte:

- I. Die Auswahlgrundlage
ist die ADM-Flächenstichprobe auf Wahlbezirksebene für Face-to-Face-Befragungen.
- II. Die Schichtung
erfolgt nach BIK-Gemeindegrößenklassen, weil damit stadregionale Zusammenhänge in der Stichprobenbildung berücksichtigt werden.
- III. Die Zufallssteuerung (Random-Prinzip)
für die erste Auswahlstufe der Flächen (Sampling-Points / Gemeinden) und danach die zufällige Auswahl der Zielpersonen in den Haushalten.

Für die Stichprobenanlage und deren Umsetzung ist neben dem Prinzip der Schichtung der Auswahlgrundlage die Bildung spezifischer Bedeutungsgewichte zur Ziehung von besonderer Bedeutung. Mit der Schichtung unterteilt man die Auswahlgrundlage in Untermengen und sichert dadurch die Untersuchungsgrundgesamtheiten ab. D.h., dass die regionalen Verteilungsmuster für diese Ausländer-Studie auf Kreisebene nach Gemeindegrößenklassen adäquat abgebildet werden.

BIK hat zur Ziehung der Primärstichprobe für alle Sampling-Points des ADM-Systems ein Bedeutungsgewicht gemäß der Anzahl ausländischer Haushalte gebildet. Damit wurde für die erste Ziehungsstufe sichergestellt, dass bei dem gegebenen Stichprobenrahmen Flächen mit türkischen und italienischen Haushalten gezogen wurden.

3.2 Erste Auswahlstufe: Sampling-Points

Grundsätzlich wird die Ziehung der Sampling-Points – also die Auswahl von Wahlbezirken für die Stichprobe – mit Hilfe einer systematischen Zufallsauswahl vorgenommen. Diese setzt eine Anordnung der Wahlbezirke voraus, die als strukturierte Anordnung bezeichnet wird und in der Stichprobendatei wie folgt vorgenommen wird:

- länderweise,
- pro Land nach RGBZ bzw. Bezirken,
- pro RGBZ/Bezirk nach Kreisen,
- pro Kreis nach 10 BIK-Gemeindegrößenklassen, wodurch bei den Stadtregionen nach Kernstadt und den Umlandgemeinden unterschieden wird

Diese Art der Anordnung ist auf der letzten Stufe der Kreise und kreisfreien Städte mit der Zellenbildung nach Gemeindegrößenklassen gut am Beispiel des Allokationstableaus nachzuvollziehen.

Da wir es mit einer geschichteten und mehrstufigen Stichprobenanlage zu tun haben, dient das Allokationstableau als wesentliches Steuerungselement zu Realisierung der Stichprobe. Aus dem Allokationstableau ergibt sich die Sollverteilung der Stichprobenelemente. Der entscheidende Punkt ist gerade bei kleineren Stichproben die rechnerische und verfahrenstechnische Vorgabe ganzzahliger Einheiten. Das Verteilungstableau muss vor der Ziehung mit ganzen Zahlen gefüllt sein.

3.2.1 Allokationstableau

In diesem konkreten Fall liegt ein Allokationstableau für alle 244 Landkreise und kreisfreien Städte in den alten Bundesländern sowie Berlin-West als Untersuchungsgebiet zugrunde. Bei der Untergliederung der Schichten nach 10 Gemeindegrößenklassen BIK ergibt das ein Tableau mit 2.450 Zellen die natürlich nicht vollständig besetzt sind.

Die nachstehende Tabelle enthält einen Ausschnitt aus dem Allokationstableau, in dem das Beschriebene verdeutlicht wird. Die vollständige Basisversion ist im Anhang dokumentiert.

Zur Sicherung der regionalen Repräsentativität der Stichprobe werden bei der Zellenbildung im Schichtungssystem die Gemeindegrößenklassen erweitert, da eine Strukturierung, die sich lediglich auf die politischen Gemeindegrößenklassen bezieht, nicht ausreichen würde. Der Hintergrund liegt in der ausdifferenzierten Siedlungsstruktur der Bundesrepublik Deutschland, in der es zwischen den dicht besiedelten Räumen und den eher ländlich strukturierten Gebieten Unterschiede in der demografischen Struktur sowie dem Konsum- und Mediennutzungsverhalten gibt.

Würde man zur Schichtung die üblichen Gemeindegrößenklassen heranziehen, so würden die Gemeinden innerhalb eines Kreises entsprechend der politischen Größe in der „klassischen“ 7er-Einteilung zugeordnet:

1:	bis unter	2.000 EW
2: 2.000	bis unter	5.000 EW
3: 5.000 EW	bis unter	20.000 EW
4: 20.000 EW	bis unter	50.000 EW
5: 50.000 EW	bis unter	100.000 EW
6: 100.000 EW	bis unter	500.000 EW
7: 500.000 EW	und mehr	

Die Zuordnung der Gemeinden ausschließlich nach ihrer Einwohnerzahl würde die funktionalen Zusammenhänge zwischen Städten und ihren Umlandgemeinden nicht berücksichtigen. Immerhin leben rund 60% der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in Stadtregionen und Ballungszentren, für die vielfältige funktionale Verflechtungen zwischen Umlandgemeinden und Kernstadt bzw. Kerngebiet kennzeichnend sind.

Damit wird die Notwendigkeit zur Abbildung von unterschiedlich strukturierten Gebieten deutlich. Die regionalen Verteilungsmuster werden mit den BIK-Stadtregionen in der Stichprobenanlage berücksichtigt und nachfolgend bei der Gewichtung von Datensätzen angewandt, so dass die Ausweisung von Ergebnissen die Regionalstruktur widerspiegelt.

Allokationstableau (Auszug)

		BIK-Gemeindegrößenklasse										
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	gesamt
01001	Flensburg, Stadt											
01001	Anz. ausl. Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	2395	0	0	2395
01001	Erwartungs-Wert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,6
01001	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
01002	Kiel, Landeshauptstadt											
01002	Anz. ausl. Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	7192	0	0	7192
01002	Erwartungs-Wert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	0,0	0,0	1,7
01002	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
01003	Lübeck, Hansestadt											
01003	Anz. ausl. Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	6652	0	0	6652
01003	Erwartungs-Wert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	0,0	0,0	1,6
01003	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
01004	Neumünster, Stadt											
01004	Anz. ausl. Haushalte	0	0	0	0	0	1750	0	0	0	0	1750
01004	Erwartungs-Wert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
01004	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
01053	Herzogtum Lauenburg											
01053	Anz. ausl. Haushalte	460	0	816	0	0	0	81	0	906	479	2742
01053	Erwartungs-Wert	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,7
01053	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
01054	Nordfriesland											
01054	Anz. ausl. Haushalte	636	401	526	289	0	0	0	0	0	0	1852
01054	Erwartungs-Wert	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
01054	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
01056	Pinneberg											
01056	Anz. ausl. Haushalte	811	564	726	1203	0	0	0	0	1276	1839	6419
01056	Erwartungs-Wert	0,2	0,1	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,4	1,5
01056	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
01058	Rendsburg-Eckernförde											
01058	Anz. ausl. Haushalte	701	257	247	966	0	0	448	44	0	0	2663
01058	Erwartungs-Wert	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,6
01058	Allokation	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
01062	Stormarn											
01062	Anz. ausl. Haushalte	378	70	143	501	0	0	0	0	1166	739	2997
01062	Erwartungs-Wert	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,2	0,7
01062	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
02000	Hamburg, Freie und Hansestadt											
02000	Anz. ausl. Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	104000	104000
02000	Erwartungs-Wert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	25,0
02000	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25	25
03101	Braunschweig, Stadt											
03101	Anz. ausl. Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	8463	0	0	8463
03101	Erwartungs-Wert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0
03101	Allokation	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2

Im ADM-Stichprobensystem werden die BIK-Gemeindetypen⁵ verwendet. Grundlage hierzu sind die BIK-Stadtregionen, die als räumliche Gliederungssystematik die Stadt-Umland-Verflechtungen abbildet.

Um diesen Sachverhalt bei der Stichprobenziehung zu berücksichtigen, werden die Gemeindegroßenklassen im ADM-System in einer 10er-Einteilung zur Schichtung eingesetzt.

1:	bis unter	2.000 EW	
2: 2.000 EW	bis unter	5.000 EW	
3: 5.000 EW	bis unter	20.000 EW	
4: 20.000 EW	bis unter	50.000 EW	
5: 50.000 EW	bis unter	100.000 EW	- Kernstädte
6: 50.000 EW	bis unter	100.000 EW	- Stadtregionsgemeinden
7: 100.000 EW	bis unter	500.000 EW	- Kernstädte
8: 100.000 EW	bis unter	500.000 EW	- Stadtregionsgemeinden
9: 500.000 EW	und mehr		- Kernstädte
10: 500.000 EW	und mehr		- Stadtregionsgemeinden

Die Gemeinden, die nicht zu einer Stadtregion gehören, werden innerhalb einer Schicht (Landkreise) entsprechend ihrer tatsächlichen (politischen) Größe zugeordnet.

Die Zellenbildung im Stichprobensystem nach Landkreisen könnte vereinfacht als „Grob-schichtung“ und die Anordnung innerhalb der Zellen als „Feinschichtung“ umschrieben werden. In der sogenannten „Feinschichtung“ pro Schichtungszelle werden die Gebietseinheiten Gemeinden und Stadtbezirke strukturiert nach dem Bedeutungsgewicht angeordnet, womit eine optimale Flächenabdeckung gewährleistet wird. Innerhalb der Gemeinden und Stadtbezirke werden die Wahlbezirke = Sampling-Points wiederum absteigend nach dem Bedeutungsgewicht sortiert.

3.2.2 Stichprobenumfänge

Der Stichprobenumfang beträgt für jede Nationalitätengruppe 1.200 Interviews Netto. Für die zugrundegelegten Stichprobenumfänge werden 600 Points aus der Flächenstichprobe angesetzt. Mit 600 Sampling-Points kann eine gute regionale Verteilung im Untersuchungsge-

⁵ Die BIK-Regionalklassifizierung und der Einsatz im Stichprobensystem ist ausführlich dargestellt in: Stichprobenverfahren in der Umfrageforschung, Lehrtexte Soziologie, Leske + Budrich, 1999

biet alte Bundesländer und West-Berlin gesichert werden. Im Stichprobenansatz verteilen sich die 600 Sampling-Points auf 331 Gemeinden.

Mit 6 Interviews Netto je Point (je 2 für eine Gruppe) können die Sollvorgaben von 3.600 Fällen insgesamt erfüllt werden. Diese Vorgehensweise stellt auf räumliche Nähe aller drei Grundgesamtheiten ab und sorgt in der gesamten Fläche der geschichteten Stichprobe für eine den Verhältnissen in der Grundgesamtheit entsprechende Verteilung nach Gemeindegrößenklassen. Pro Sampling-Point werden je nach regionaler, lokaler Verteilung (Stadtbezirke, Stadtteile) die Nationalitätengruppen zwar in Einzelfällen in unterschiedlichen Anteilen vertreten sein, in der Gesamtverteilung wird jedoch ein hohes Maß an sozialräumlicher Homogenität hergestellt. D.h., dass für die Nationalitätengruppen vergleichbare räumliche Lebensbedingungen in der Stichprobenanlage zugrunde gelegt werden können.

3.2.3 Selektion gebietsbezogener Adressen für die CATI-Erhebung

Die Bildung einer Auswahlgrundlage für telefonische Umfragen unter Nichtdeutschen kann anhand des amtlichen Telefonverzeichnisses sinnvoll und mit angemessenem Aufwand durchgeführt werden. Der Weg über die Melderegister würde nachträglich ebenfalls eine Zuordnung der Telefonnummern erfordern. Dies ist nicht nur zeitaufwendig, sondern würde, wie auch im Falle der Auswahl aus Telefonverzeichnissen ausschließlich die Befragten auswählen, welche in diesen Verzeichnissen eingetragen sind. Zufallsnummernverfahren, in denen durch generierte Rufnummernblöcke den nicht eingetragenen Telefonnummern entsprechende Auswahlchancen gegeben werden, würden zu einem enormen Anstieg der Ausfälle, und damit einhergehend zusätzlichem Erhebungsaufwand führen. Wenn also nicht-deutsche Privathaushalte telefonisch befragt werden sollen, ist das amtliche Telefonverzeichnis die kostengünstigste Auswahlgrundlage.

Die Selektion von Adressen bzw. Telefonanschlüssen in den ausgewählten 600 Points der Gebietsstichprobe im AG.MA (Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse) wurde in mehreren Schritten vollzogen. Zunächst wurden die gesamten Datenbestände der Gemeinden, die in der Stichprobe enthalten sind, exportiert. Dabei wurden Handy- und Faxnummern nicht berücksichtigt. Daraufhin wurden anhand der Straßeneinträge die Adressen in den Points selektiert. Da oftmals nur Straßenabschnitte innerhalb der gezogenen Points lagen, konnten in solchen Fällen nur die Telefonbucheinträge mit Hausnummerneintrag bei der Zuordnung berücksichtigt werden. Letztlich konnten 324.208 Adressen mit Telefonnummern der Gebietsstichprobe zugeordnet werden.

De facto kann es also mehr als 324.208 Festnetz-Telefonnummern innerhalb der 600 Points geben. Folgende Festnetz-Anschlüsse konnten nicht selektiert werden, obwohl sie innerhalb der gezogenen Gebietseinheiten liegen:

- Festnetz-Anschlüsse ohne Eintrag im öffentlichen Telefonverzeichnis
- eingetragene Rufnummern ohne Straßeneintrag
- eingetragene Rufnummern mit Straßeneintrag, aber ohne Eintrag der Hausnummer (bei Straßen, die nur teilweise zum Point gehören!)

3.2.4 Bearbeitung der Adressenbasis / Zuweisung der Sprachen (Onomastik)

Vor der Zuordnung der Sprachen zu Telefonadressen mussten zunächst die Privathaushalte aus den 324.208 Adressen ausgewählt werden. Es wurden also Firmen, Vereine, Behörden, Verbände und andere Nicht-Privathaushalte entsprechend codiert (ca. 6 %). Doppelte und fehlerhafte Einträge wurden bereits bei der Zuordnung der Straßen(abschnitte) gelöscht. Es konnten 305.784 Privathaushalte identifiziert werden.

Die Zuweisung der Adressen zu Sprachen wird auf der Grundlage der Namenforschung (Onomastik) nach dem von Humpert & Schneiderheinze entwickelten Verfahren durchgeführt. Dazu werden Namenlexika und Monographien herangezogen. Die übereinstimmende Zuordnung eines Vor- und Nachnamens zu der gleichen Sprache führt zu sehr geringen Fehlerquoten. Es wird eine Zuordnung von Namen zu einzelnen Sprachen vorgenommen. Das bedeutet, dass damit eine Aussage über die ethnische Herkunft und auch weitestgehend über die Staatsangehörigkeit gemacht werden kann. Für die Zuordnung ist der Nameeintrag erforderlich.

Im Rahmen des Methodentests der AG.MA (Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse) konnte aus der bearbeiteten Adressbasis ein Anteil von 8,9 % Ausländerhaushalten ermittelt werden. Zum damaligen Zeitpunkt betrug der Anteil der nicht-deutschen Personen an der Gesamtbevölkerung lt. Ausländerzentralregister 9 %. Auch wenn hier die Anteile von Personen und Haushalten (= Adressen) verglichen werden, ergibt sich doch eine bemerkenswerte Übereinstimmung zwischen amtlichen Daten und der Verteilung in der ADM-Gebietsstichprobe.

3.3 Zweite und dritte Auswahlstufe: Ausländerhaushalte und Zielpersonen

In der zweiten Auswahlstufe werden aus den mit Adressangaben „gefüllten“ Flächen der Auswahlgrundlage die Ausländerhaushalte zufällig für die Bruttostichprobe der Kontaktstufe gezogen.

Die zufällig gezogenen Telefonadressen der drei Nationalitätengruppen sind die Basis zur Ermittlung der 18- bis 30-jährigen Zielpersonen in den Haushalten.

Der hier beschriebene Weg dient als Ansatz im Rahmen erhebungsökonomischer Stichprobenbildung, um in einer vorgeschalteten, telefonisch durchgeführten Kontaktstufe die Stichprobe zur Durchführung der Hauptbefragung zu realisieren. Beim telefonischen Erstkontakt können vor allem für die Gruppe der Türken muttersprachlich geschulte Interviewer eingesetzt und im Kontaktinterview die Zielperson mit allen demografischen Informationen ermittelt werden, einschließlich des Zuzugsjahres.

4. Realisation der Repräsentativbefragung

Italiener, Türken, Deutsche

Nach den Stichprobenvoraussetzungen im vorangegangenen Kapitel soll in diesem Punkt auf die Durchführungsaspekte mit der vorgeschalteten Kontaktstufe per CATI-Interview und der Hauptbefragung als Face-to-Face-Interview eingegangen werden. Dabei ist im Detail auf die Ausschöpfung der Teilstichproben einzugehen.

4.1 Pretest

Um das Fragenprogramm auf Verständlichkeit, Ablauf, Filterstufen, Handling, Machbarkeit und Zeitverhalten zu prüfen, wurde mit je 10 Probanden aus jeder Nationalitätengruppe ein Pretest durchgeführt.

Das Befragungsmaterial wurde für die türkischen und italienischen Befragten zweisprachig angelegt. Die Übersetzungen wurden so durchgeführt, dass in der ersten Stufe ganz konsequent „lexikalische“ Umsetzung praktiziert wurde. Damit sollten Informationsverluste vermieden werden. In einem Handlingtest wurden die Frageformulierungen und Antwortkatego-

rien in einem zweite Schritt auf Verständlichkeit hin angepasst. Die Fragebögen waren so angelegt, dass für jede Frage die Fragestellung in deutsch und dann in türkisch bzw. italienisch vorgegeben wurde.

Das umfangreiche Fragenprogramm führte zu einer durchschnittlichen Interviewerdauer von einer Stunde. Bei den differenzierten Fragen zum Familienzusammenhang konnten durch den Pretest wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Durch entsprechende Korrekturen wurde die Verständlichkeit für die Befragten verbessert und Störfaktoren beseitigt. Die Interviewdauer konnte so unter 60 Minuten gehalten werden.

4.2 Kontaktstufe

Das telefonisch durchgeführte Kontaktinterview dient der Ermittlung der Zielpersonen der Grundgesamtheiten in den Haushalten.

Gefragt wurde nach einer weiblichen oder männlichen Person im Alter von 18 bis 30 Jahren. In der Folgefrage wurde ermittelt, ob diese weibliche oder männliche Person die italienische/türkische oder deutsche Staatsbürgerschaft besitzt bzw. italienischer/türkischer oder deutscher Abstammung ist.

Waren entsprechende Zielpersonen direkt erreichbar, wurde das Kontaktinterview gleich durchgeführt, ansonsten ein Termin vereinbart. Wurde in türkischen Haushalten das Interview für ein weibliches Haushaltsmitglied durch eine männliche Person verweigert, wurde durch andere Interviewer zeitversetzt noch einmal eine Kontaktaufnahme gestartet.

Im Kontaktinterview wurde neben den Merkmalen Geschlecht und Alter die Aufenthaltsdauer und Wiederbefragungsbereitschaft zur Teilnahme am Hauptinterview ermittelt; darüber hinaus in welcher Sprache das Hauptinterview geführt werden soll.

Zusatzfragen bezogen sich auf die Wohnsituation, Anzahl Personen in der Wohnung, Schulabschluss und Erwerbstätigkeit. Mit diesen ergänzenden Fragen wurden Kontrollvariablen im Übergang von der Kontaktstufe zum Hauptinterview geschaffen.

In der Untersuchungsanlage hat BIK für die telefonisch durchzuführende Kontaktstufe auch deshalb votiert, da gute Erfahrungen im Einsatz muttersprachlich geschulter Interviewer gemacht worden sind.

Mit der Haushaltsaufnahme nach dem Alter zur Ermittlung der Zielpersonen war vor allem sicherzustellen, dass die Zielpersonen länger als 5 Jahre in Deutschland leben.

Letztlich ist es interessant festzustellen, in welcher Sprache die Befragten das Hauptinterview führen wollten.

„In welcher Sprache möchten Sie das Interview führen?“

	deutsch	türkisch/ italienisch
Türken	92%	8%
Italiener	98%	2%

In fast allen Fällen konnten die Interviews in dieser Zielgruppe in deutsch geführt werden. In den anderen Fällen war der zweisprachig angelegte Fragebogen eine gute Unterstützung.

Diese Angaben der Befragten korrespondieren gut mit der Sprachkompetenz, wie sie zu Beginn der Hauptbefragung erhoben wurde:

„Verstehen Sie deutsch?“

Verstehen	Türken	Italiener
Sehr gut	74,8%	90,1%
Gut	20,0%	8,7%
Wenig	5,0%	1,2%
Gar nicht	0,2%	-

„Sprechen Sie deutsch?“

Sprechen	Türken	Italiener
Sehr gut	72,4%	88,5%
Gut	22,3%	9,9%
Wenig	4,8%	1,6%
Gar nicht	0,4%	-

4.2.1 Ausschöpfung der Kontaktstufe

Aus den Erfahrungswerten mit Ausländer- und Zuwandererstichproben sowie den Anteilen der Befragungszielgruppen der 18- bis 30-Jährigen in den jeweiligen Nationalitätengruppen von:

- 29 % bei den Türken
- 23 % bei den Italienern
- 18 % bei den Deutschen

wurde bei den Ausgangsgrößen der Brutto-Stichprobe zur Kontaktstufe eine 10fache Übersetzung der Netto-Stichprobe angesetzt. D.h., je Nationalitätengruppe wurden aus den zugrundeliegenden Adressbeständen zufällig je 12.000 Adressen = Telefoneinträge für die CATI-Befragung gezogen.

Der konzipierte Bruttoansatz hat bei der türkischen, aber vor allem bei der italienischen Zielgruppe nicht ausgereicht; es mussten aus dem Gesamtbestand der Adressen flächenbezogene Nachziehungen vorgenommen werden.

Die Bruttoansätze und die Ausschöpfung in der Kontaktstufe werden nachfolgend für alle drei Nationalitätengruppen dargestellt.

4.2.2 Ausschöpfungstabellen Türken

Telefonische Kontaktstufe

Eingesetzte Interviewer: 91 *)

Feldlaufzeit: 29.09.2000 bis 19.12.2000

Bruttoansatz	N =	%
	18.228	100
Ausfälle		
Falsche Telefonnummer	1.744	9,6
Fax/Modem	155	0,9
Keine Zielperson im Alter 18 bis 30	5.235	28,7
Kein Privathaushalt	305	1,7
Verständigungsschwierigkeiten	775	4,3
Keine Zielperson türkischer Abstammung	872	4,8
Quote für Gebiet erfüllt / nicht benutzte Nummer	814	4,5
Ausfälle insgesamt:	9.900	54,3

Bereinigte Stichprobe	N =	%
	8.328	100
Systematische Ausfälle		
Teilnehmer nimmt nicht ab	468	5,6
Anrufbeantworter	78	0,9
Kein Termin möglich während der Feldzeit	497	6,0
Keine Auskunftsperson erreicht	68	0,8
Haushalt verweigert	2.335	28,0
Zielperson verweigert das Interview	1.241	14,9
Abbruch des Interviews	3	0
Ausfälle insgesamt:	4.690	56,3
Durchgeführte Interviews	3.638	43,7

*) davon siebzig Prozent türkische Interviewer

4.2.3 Ausschöpfungstabelle Italiener

Telefonische Kontaktstufe

Eingesetzte Interviewer: 106 *)

Feldlaufzeit: 27.10.2000 bis 17.01.2001

Bruttoansatz	N =	%
	33.318	100
Ausfälle		
Falsche Telefonnummer	3.698	11,1
Fax/Modem	189	0,6
Keine Zielperson im Alter 18 bis 30	13.864	41,6
Kein Privathaushalt	478	1,4
Verständigungsschwierigkeiten	803	2,4
Keine Zielperson italienischer Abstammung	1.763	5,3
Quote für Gebiet erfüllt / nicht benutzte Nummer	2.956	8,9
Ausfälle insgesamt:	23.751	71,3

Bereinigte Stichprobe	N =	%
	9.567	100
Systematische Ausfälle		
Teilnehmer nimmt nicht ab	798	8,3
Anrufbeantworter	134	1,4
Kein Termin möglich während der Feldzeit	689	7,2
Keine Auskunftsperson erreicht	126	1,3
Haushalt verweigert	2.417	25,3
Zielperson verweigert das Interview	1.678	17,5
Abbruch des Interviews	11	0,1
Ausfälle insgesamt:	5.853	61,2
Durchgeführte Interviews	3.714	38,8

*) davon ein Viertel italienische Interviewer

4.2.4 Ausschöpfungstabelle Deutsche

Telefonische Kontaktstufe

Eingesetzte Interviewer: 84

Feldlaufzeit: 27.10.2000 bis 17.01.2001

Bruttoansatz	N =	%
	12.000	100
Ausfälle		
Falsche Telefonnummer	521	4,3
Fax/Modem	54	0,5
Keine Zielperson im Alter 18 bis 30	4.186	34,9
Kein Privathaushalt	124	1,0
Verständigungsschwierigkeiten	36	0,3
Quote für Gebiet erfüllt / nicht benutzte Nummer	732	6,1
Ausfälle insgesamt:	5.653	47,1

Bereinigte Stichprobe	N =	%
	6.347	100
Systematische Ausfälle		
Teilnehmer nimmt nicht ab	272	4,3
Anrufbeantworter	51	0,8
Kein Termin möglich während der Feldzeit	291	4,6
Keine Auskunftsperson erreicht	38	0,6
Haushalt verweigert	1.241	19,6
Zielperson verweigert das Interview	852	13,4
Abbruch des Interviews	1	0
Ausfälle insgesamt:	2.746	43,3
Durchgeführte Interviews	3.601	56,7

4.2.5 Besondere Ausschöpfungsaspekte

Die erhöhten Bruttoansätze in den Nationalitätengruppen der Türken, aber vor allem der Italiener, zeigt die Schwierigkeit, einerseits die spezifische Zielgruppe der 18- bis 30-Jährigen in den Haushalten anzutreffen und andererseits die lokalen Vorgaben des Stichprobenansatzes einzuhalten. Daher musste der anfängliche Bruttoansatz bei den Italienern aufgrund der im Vergleich zu den Türken durchschnittlich kleineren Haushalten auf das fast dreifache erhöht werden.

Bei den erforderlichen Adressmengen hat der Vorrat an verfügbaren Telefonadressen aus der Auswahlgrundlage in kleineren Gemeinden für das erforderliche Potenzial der Nachziehung nicht immer ausgereicht. In diesen Fällen wurden zuerst Nachbargemeinden der gleichen Stichprobenzelle und erst danach Gemeinden des gleichen Landkreises mit einbezogen. Es handelte sich bei den Türken um einen Bestand von 748 und bei den Italienern von 997 Telefonnummern.

Die Bildung des Bruttostichprobenansatzes der Kontaktstufe ist einschließlich der Nachziehung in der nachfolgenden Tabelle beispielhaft für ein Flächenland im Norden der Bundesrepublik dargestellt, nämlich Niedersachsen, in welchem die Italiener anteilig geringer vertreten sind.

Realisation der Stichprobe für Italiener in Niedersachsen:

Niedersachsen	Bruttoansatz		Kontaktstufe	Hauptbefragung	
	1. Stufe	2. Stufe		Ist	Soll
	10fache Übersetzung	Nachziehung	Ist	Soll	Ist
unter 2.000 EW	20	68	1	2	2
2.000 bis unter 5.000 EW	20	68	0	2	1
5.000 bis unter 20.000 EW	80	238	16	8	8
20.000 bis unter 50.000 EW	100	340	18	10	9
50.000 bis unter 100.000 EW – Strukturtyp 33		1	1	0	1
50.000 bis unter 100.000 EW – Strukturtyp 1	80	107	11	8	7
100.000 bis unter 500.000 EW – Strukturtyp 2	60	204	12	6	7
100.000 bis unter 500.000 – Strukturtyp 3	220	599	39	22	17
500.000 u. m. EW – Strukturtyp 2/3	100	204	18	10	11
500.000 u.m. EW - Strukturtyp 1	160	409	23	16	18
	840	2.237	139	84	81

Die ausführlichen Tabellen für alle drei Nationalitätengruppen für alle Bundesländer nach den 10 Gemeindegrößenklassen gemäß Allokationstableau sind in den Berichtsbänden der Studie dokumentiert.

Der Grund für die Nachziehungen liegt in der Tatsache begründet, dass in den 331 Gemeinden der Stichprobe kleinere Zellen in dünner besiedelten, eher ländlich strukturierten Gebieten (wie z.B. Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg oder Bayern) schnell ausgeschöpft waren.

Das Beispiel Niedersachsen gibt aufgrund des quantitativ hohen Nachziehungsbedarfs einen Hinweis auf Abweichungen von der Soll-Stichprobe. In der Gemeindegrößenklasse 5 (50.000 bis unter 100.000 EW Strukturtyp 2/3) wären nach Stichproben-Soll keine Interviews erforderlich. Durch die Nachziehung ist als Zellenwechsler ein Fall entstanden, der in positiver Weise zu einem erfolgreichen Interview geführt hat.

4.3 Hauptbefragung

Für die Face to Face-Interviews standen die durch Nachziehung erweiterten Potenziale als Vorgaben für die Interviewer zur Verfügung. Mit überwiegend dreifacher Übersetzung war es möglich, während der knappen etwa dreimonatigen Feldarbeit (einschließlich Weihnachtszeit) die erforderliche Anzahl Netto-Interviews von je 1.200 Interviews in den einzelnen Nationalitätengruppen

- 1.241 Interviews Türken
- 1.224 Interviews Italiener
- 1.220 Deutsche

zu führen.

Mit allen vorstehend beschriebenen Maßnahmen der Kontaktstufe sollte sichergestellt werden, dass die regionalen Strukturen und der lokale Zusammenhang der zu untersuchenden Grundgesamtheiten gut abgebildet und damit im Hinblick auf die Befragungsinhalte eine repräsentative Auswahl der Zielpersonen gewährleistet werden kann.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Strukturanteile der realisierten Stichprobe in den 10 Größenklassen im Vergleich zu den Solldaten der Ausgangsstichprobe. In jedem Point/Gemeinde waren für jede Befragungsgruppe 2 Interviews durchzuführen.

GKBIK10	Points in Stichprobe		geführte Hauptinterviews					
			Türken		Italiener		Deutsche	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1	7	1,17	14	1,13	14	1,14	15	1,23
2	13	2,17	29	2,34	27	2,21	32	2,62
3	44	7,33	99	7,98	96	7,84	59	4,84
4	46	7,67	108	8,70	87	7,11	98	8,03
5	1	0,17	4	0,32	4	0,33	3	0,25
6	23	3,83	46	3,71	51	4,17	43	3,52
7	25	4,17	56	4,51	62	5,07	52	4,26
8	80	13,33	161	12,97	144	11,76	207	16,97
9	51	8,50	113	9,11	108	8,82	84	6,89
10	310	51,67	611	49,23	631	51,55	627	51,39
gesamt	600	100,00	1.241	100,00	1.224	100,00	1.220	100,00

Insgesamt wurden 247 Interviewer eingesetzt. Der mit 15 durchgeführten Interviews relativ hohe Anteil je Interviewer liegt an der spezifischen Situation der Ausländerbefragung, da hier besonders qualifizierte und geschulte Interviewer eingesetzt werden mussten.

4.3.1 Ausschöpfungstabelle Türken

Hauptbefragung Face to Face

Eingesetzte Interviewer: 82 *)

Feldlaufzeit: 08.10.2000 bis 06.01.2001

Bruttoansatz	N =	%
	3.638	100
Ausfälle		
Angegebene Straße/Haus-Nr. nicht auffindbar	38	1,0
Wohnung/Untermietwohnung unbewohnt	7	0,2
Im Haushalt lebt keine Person der vorgeschriebenen Zielgruppe	25	0,7
Nicht bearbeitete Adresse	1.052	28,9
Quote für das Gebiet erfüllt	754	2,7
Ausfälle insgesamt:	1.876	51,6

Bereinigte Stichprobe	N =	%
	1.762	100
Systematische Ausfälle		
Im Haushalt niemanden angetroffen	146	8,3
Haushalt verweigert jede Auskunft	144	8,2
Zielperson trotz mehrfacher Besuche nicht angetroffen	105	6,0
Zielperson vorübergehend krank	48	2,7
Zielperson verweigert das Interview	51	2,9
Nicht anwesend (Montage, längere Reise u.ä.)	25	1,4
Systematische Ausfälle insgesamt:	519	29,5

Durchgeführte Interviews	1.243	70,5
Nicht verwertbare Interviews	2	0,1
Ausgewertete Interviews	1.241	70,4

*) davon sechzig Prozent türkische Interviewer

4.3.2 Ausschöpfungstabelle Italiener

Hauptbefragung Face to Face

Eingesetzte Interviewer: 87 *)

Feldlaufzeit: 03.11.2000 bis 19.02.2001

Bruttoansatz	N =	%
	3.714	100
Ausfälle		
Angegebene Straße/Haus-Nr. nicht auffindbar	17	0,5
Wohnung/Untermietwohnung unbewohnt	2	0,1
Im Haushalt lebt keine Person der vorgeschriebenen Zielgruppe	11	0,3
Nicht bearbeitete Adresse	1.123	30,2
Quote für das Gebiet erfüllt	841	22,6
Ausfälle insgesamt:	1.994	53,7

Bereinigte Stichprobe	N =	%
	1.720	100
Systematische Ausfälle		
Im Haushalt niemanden angetroffen	124	7,2
Haushalt verweigert jede Auskunft	104	6,0
Zielperson trotz mehrfacher Besuche nicht angetroffen	129	7,5
Zielperson vorübergehend krank	56	3,3
Zielperson verweigert das Interview	68	4,0
Nicht anwesend (Montage, längere Reise u.ä.)	14	0,8
Systematische Ausfälle insgesamt:	495	28,8

Durchgeführte Interviews	1.225	71,2
Nicht verwertbare Interviews	1	0,1
Ausgewertete Interviews	1.224	71,2

*) davon zwanzig Prozent italienische Interviewer

4.3.3 Ausschöpfungstabelle Deutsche

Hauptbefragung Face to Face

Eingesetzte Interviewer: 78

Feldlaufzeit: 08.11.2000 bis 19.02.2001

	N =	%
Bruttoansatz	3.601	100
Ausfälle		
Angegebene Straße/Haus-Nr. nicht auffindbar	32	0,9
Wohnung/Untermietwohnung unbewohnt	13	0,4
Im Haushalt lebt keine Person der vorgeschriebenen Zielgruppe	31	0,9
Nicht bearbeitete Adresse	962	26,7
Quote für das Gebiet erfüllt	823	22,9
Ausfälle insgesamt:	1.861	51,7

	N =	%
Bereinigte Stichprobe	1.740	100
Systematische Ausfälle		
Im Haushalt niemanden angetroffen	172	9,9
Haushalt verweigert jede Auskunft	159	9,1
Zielperson trotz mehrfacher Besuche nicht angetroffen	83	4,8
Zielperson vorübergehend krank	26	1,5
Zielperson verweigert das Interview	63	3,6
Nicht anwesend (Montage, längere Reise u.ä.)	17	1,0
Systematische Ausfälle insgesamt:	520	29,9

Durchgeführte Interviews	1.220	70,1
Nicht verwertbare Interviews	0	0
Ausgewertete Interviews	1.220	70,1

4.4 Realisation der Stichprobe nach BIK-Gemeindegrößenklassen

Die nachfolgende Tabelle zeigt noch einmal die Realisation der Stichprobe. Das für alle 3 Teilgesamtheiten gleiche Stichproben-Soll nach den 10 BIK-Gemeindegrößenklassen wird den durchgeführten Interviews gegenübergestellt. Die ausführliche Darstellung nach Kreisen und kreisfreien Städten nach den 10 Gemeindegrößenklassen ist im Anhang dokumentiert.

BIK-Gemeindegrößenklassen	Stichprobe (Soll)	Geführte Hauptinterviews					
		Türken		Italiener		Deutsche	
		abs.	Diff.	abs.	Diff.	abs.	Diff.
1 unter 2.000 EW	14	14	0	14	0	15	1
2 2.000- <5.000 EW	26	29	3	27	1	32	6
3 5.000- < 20.000 EW	88	99	11	96	8	59	-29
4 20.000- < 50.000 EW	92	108	16	87	-5	98	6
5 50.000- < 100.000 EW Strukturtyp 2-3	2	4	2	4	2	3	1
6 50.000- < 100.000 EW Strukturtyp 1	46	46	0	51	5	43	-3
7 100.000- < 500.000 EW Strukturtyp 2-3	50	56	6	62	12	52	2
8 100.000- < 500.000 EW Strukturtyp 1	160	161	1	144	-16	207	47
9 500.000 EW und mehr Strukturtyp 2-3	102	113	11	108	6	84	-18
10 500.000 EW und mehr Strukturtyp 1	620	611	-9	631	11	627	7
gesamt	1.200	1.241	41	1.224	24	1.220	20

Anmerkung: Für die größeren Gemeinden bzw. Verflechtungsgebiete (Ballungsräume und Stadtregionen) wird in der Schichtung noch einmal differenziert in die Kerngemeinde = 1 und die dazugehörigen Umlandgemeinden mit dem Strukturtyp 2-3.

In der Teilgruppe der Deutschen gibt es stärkere Differenzen in den Gemeindegrößenklassen 3 und 9. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die für alle drei Teilgruppen gezogene Basisstichprobe auf Wahlbezirksebene einheitlich mit dem Bedeutungsgewicht-Anteil Ausländerhaushalte gezogen wurde. Bei der Ziehung wurde absichtlich auf die Majorität der ausländischen Zielpersonen abgestellt, davon ausgehend, dass es leichter ist, die räumliche Nähe für die Vergleichsgruppe „Deutsche“ in der Flächenstichprobe herzustellen. Die höheren Ausfälle bei den Deutschen verteilen sich auf das ganze Befragungsgebiet und konzentrieren sich auf Points, in denen in der Regel mehr Interviews mit Türken durchgeführt wurden, als im Soll-Ansatz vorgegeben. Hier scheint es sich um eine spezifische Wohngebiets-situation mit weniger deutschen Zielpersonen zu handeln.

5. Aufbereitung der Datensätze/Gewichtung

Alle Datensätze wurden nach der Eingangskontrolle und Erfassung auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Unvollständige Angaben konnten in problematischen Fällen durch telefonischen Nachkontakt ergänzt werden; nicht plausible Angaben insbesondere bei Filterfragen oder unterschiedlichen Einstufungen wurden bereinigt. Die Angaben zu offenen Fragen, wie z.B. Schulabschluss und Ausbildungsabschluss wurden, soweit es sachlich möglich war, den vorhandenen Antwortkategorien zugeordnet.

Der vorliegende Datensatz repräsentiert die Grundgesamtheiten in den wesentlichen demographischen Merkmalen Geschlecht, Alter, Haushaltsgröße. Diese Merkmale können mit Soll-Daten aus dem Mikrozensus direkt verglichen werden. Im Bereich Schulbildung ist das aufgrund unterschiedlicher Erhebung und Ausweisung nur bedingt möglich.

Durch weitere Sonderauswertungen aus dem Mikrozensus und Daten der Kultusministerkonferenz wurden Vergleichstabellen zum Schulabschluss erstellt. Nach Diskussion und Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde letztlich der Beschluss gefasst, keine Strukturgewichtung/Redressement durchzuführen. Für den Datensatz wurde ausschließlich eine Ausfallgewichtung gemäß der Sollverteilung der Stichprobenvorgaben vorgenommen, um das regionale Verteilungsmuster der Basisstichprobe zu reproduzieren und die Vergleichbarkeit der Gruppen in diesem Aspekt sicherzustellen.

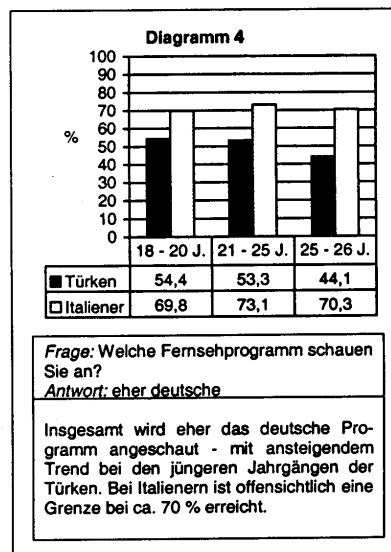
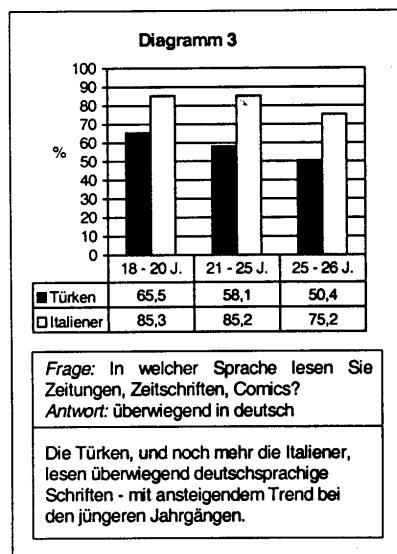
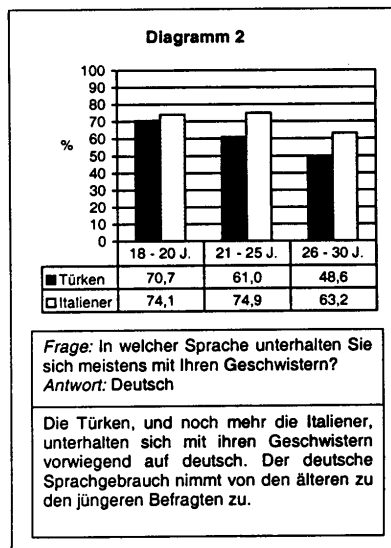
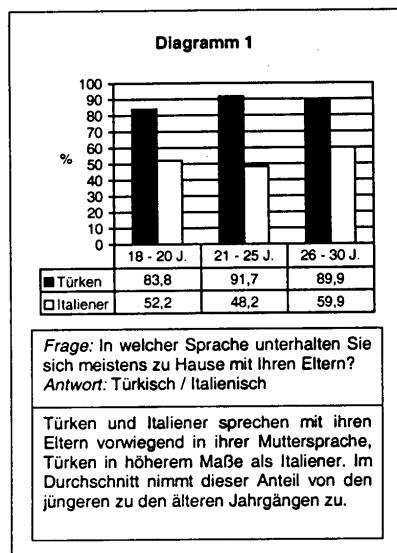
Zur Realisierung der Stichprobe ist noch ein spezifischer Punkt anzusprechen. In der Kontaktstufe mussten in größerem Umfang Adressen nachgezogen werden und dabei wurden auch benachbarte Gemeinden in den Ziehungsprozess mit einbezogen. Es waren im Hinblick auf die regionale/lokale Verteilung der Interviews die Abweichungen von den Soll-Vorgaben der Stichprobe zu prüfen. Das heißt, ob es aufgrund der Nachziehung zu Zellen- und Schichtwechseln gekommen sein kann. Wir sind diesem Sachverhalt mit folgendem Ergebnis nachgegangen :

Abweichungen von der Soll-Stichprobe in der Hauptbefragung

Schichtwechsler auf Kreisebene		Zellenwechsler in den Gemeindegrößenklassen einer Schicht	
Türken	Italiener	Türken	Italiener
4 Fälle	23 Fälle	3 Fälle	29 Fälle

Die Tabelle dokumentiert die systematischen Abweichungen von den Sollstrukturen der Stichprobenvorgabe. Die Anteile an den jeweils 1.200 Fällen der Hauptbefragung jeder Gruppe sind vernachlässigbar gering. Der höhere Anteil von Wechselfällen bei den Italienern zeigt die Schwierigkeit, die regional/lokal ausgesteuerten Stichprobenvorgaben für eine vom Bevölkerungsanteil her weniger starke Gruppe mit einem spezifischerem regionalen Verteilungsmuster (stärkere Südlastigkeit) in den Griff zu bekommen.

6. Ausgewählte Graphiken



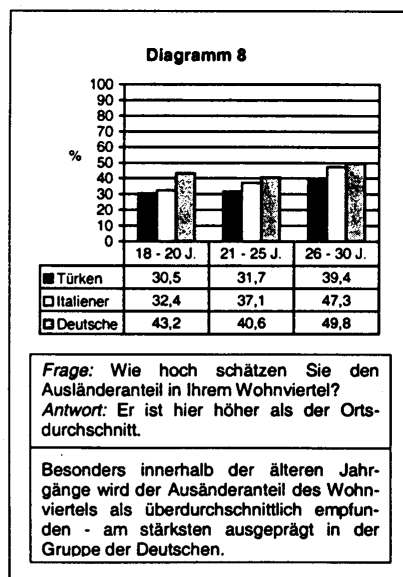
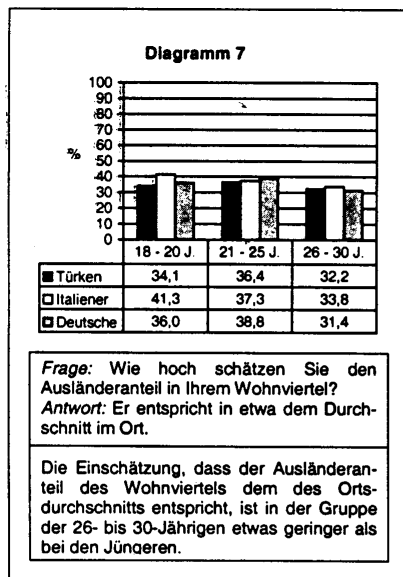
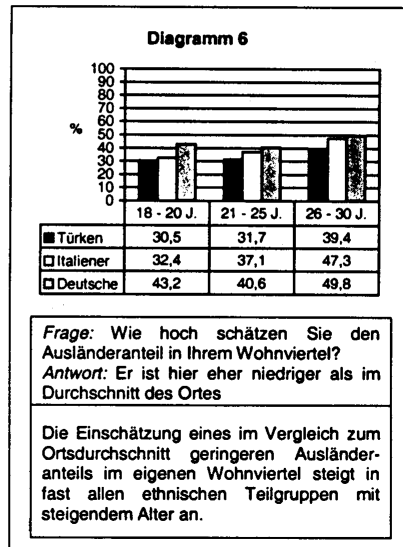
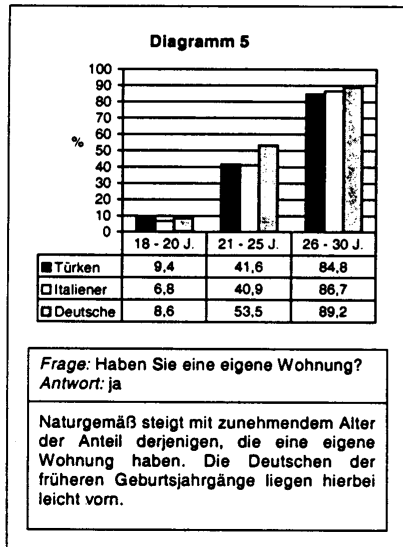
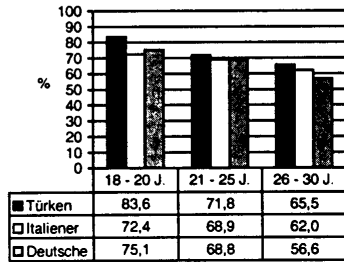


Diagramm 9

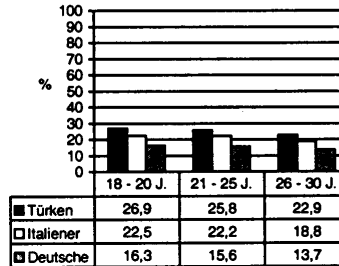


Frage: Welche praktische und finanzielle Hilfe, glauben Sie, erwarten Ihre Eltern von Ihnen?

Antwort: Sie erwarten, dass ich sie zumindest in Notfällen und im Alter finanziell unterstütze.

Unabhängig vom Alter haben Türken diese Antwort am häufigsten angekreuzt, wohingegen der Unterschied zwischen Deutschen und Italienern eher gering ist. Auffallend sind die hohen Werte bei den jüngeren Jahrgängen.

Diagramm 10

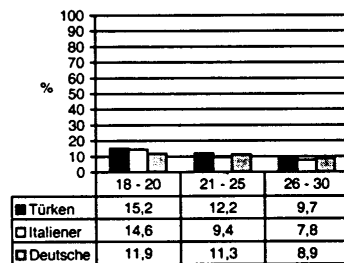


Frage: Welche praktische und finanzielle Hilfe, glauben Sie, erwarten Ihre Eltern von Ihnen?

Antwort: Sie erwarten, dass ich die jüngeren Geschwister finanziell unterstütze.

Die Altersgruppen zeigen ein relativ homogenes Bild auf niedrigem prozentualen Niveau. Im Vergleich der Nationalitäten zeigen Türken die größte Übereinstimmung, gefolgt von Italienern und Deutschen.

Diagramm 11

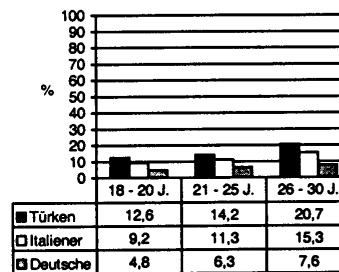


Frage: Welche praktische und finanzielle Hilfe, glauben Sie, erwarten Ihre Eltern von Ihnen?

Antwort: Sie erwarten, dass ich generell einen Teil meines Einkommens an sie abgebe.

Nur wenige, vor allem die Jüngeren meinen, einen Teil ihrer Einkommens abgeben zu müssen. In allen Altersgruppen erreichen Türken die höchsten Werte.

Diagramm 12

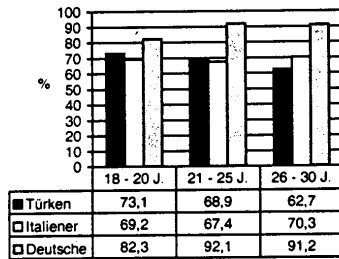


Frage: Sollten alte Eltern bei ihren Erwachsenen Kindern leben?

Antwort: Stimme voll und ganz zu.

Auf niedrigem %-Niveau zeigt sich innerhalb der Nationalitäten- und Altersgruppen eine deutliche Strukturierung: die größte Zustimmung wird bei den Älteren erreicht, vor allem bei Türken, gefolgt von Italienern und Deutschen.

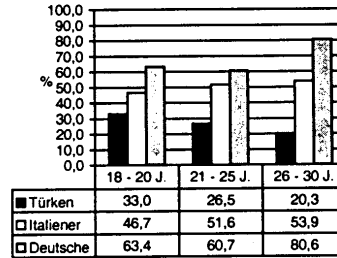
Diagramm 13



Frage: Welche Staatsangehörigkeit haben Ihre Freunde? (Mehrfachnennungen)
Antwort: deutsche Staatsangehörigkeit

Die Tendenz, dass Deutsche vor allem auch deutsche Freunde haben, nimmt in den jüngeren Jahrgängen eher ab. Gegenläufig ist die Entwicklung bei Türken, stagnierend bei Italienern.

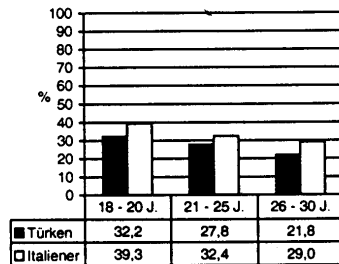
Diagramm 14



Frage: Aus welchen Nationalitäten setzt sich Ihre Gruppe oder Clique zusammen?
Antwort: Gruppe/Clique setzt sich überwiegend aus Deutschen zusammen.

Besonders bei den Deutschen besteht die Gruppe/Clique überwiegend aus Deutschen. Mit jüngerem Alter nähern sich die Werte der Nationalitäten aneinander an.

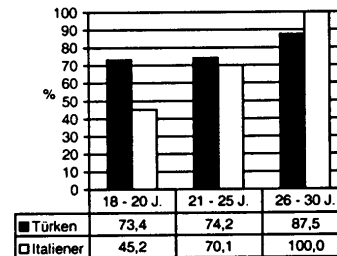
Diagramm 15



Frage: Sind Sie Mitglied in einem Sportverein?
Antwort: Ja, in einer deutschen Organisation.

Mitglied in einem deutschen Sportverein sind verstärkt die jüngeren Altersgruppen, Italiener zu größeren Anteilen als Türken.

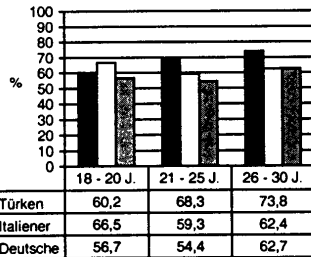
Diagramm 16



Frage: Wo werden Sie Ihren Wehrdienst ableisten?
Antwort: Wehrdienst wird in der Türkei / in Italien abgeleistet.

Von den Älteren wird der Wehrdienst überwiegend in der Türkei bzw. in Italien abgeleistet. Mit jüngerem Alter sinkt dieser Anteil.

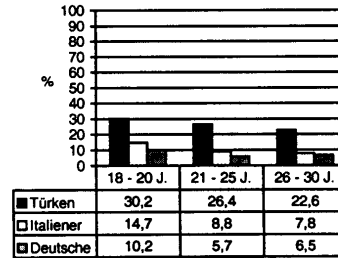
Diagramm 17



Frage: Sollte es viel mehr Frauen in politischen und öffentlichen Führungspositionen geben?
Antwort: Stimme voll und ganz zu.

Die Befragten stimmen überwiegend zu. Offensichtlich denken jedoch Italiener und vor allem Türken in dieser Frage fortschrittlicher als die deutschen Befragten.

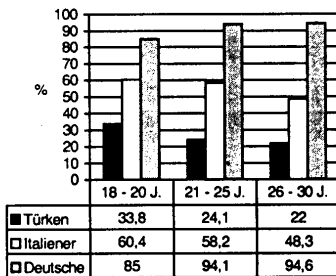
Diagramm 18



Frage: Sind Sie mit der folgenden Aussage einverstanden: Wir müssen unter uns bleiben, um unsere Kultur nicht zu verlieren?
Antwort: Bin mit der Aussage einverstanden.

Der Meinung, unter sich bleiben zu müssen, um die eigene Kultur nicht zu verlieren, schließen sich vor allem Türken an, jüngere in höherem Maße als ältere. Diese Altersstrukturierung läßt sich auch bei Deutschen und Italienern erkennen, wengleich auf niedrigerem %-Niveau.

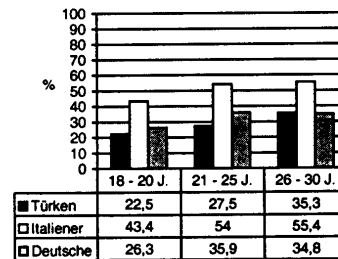
Diagramm 19



Frage: Welche Staatsangehörigkeit hat Ihre Partnerin / Ihr Partner?
Antwort: Deutsche Staatsangehörigkeit.

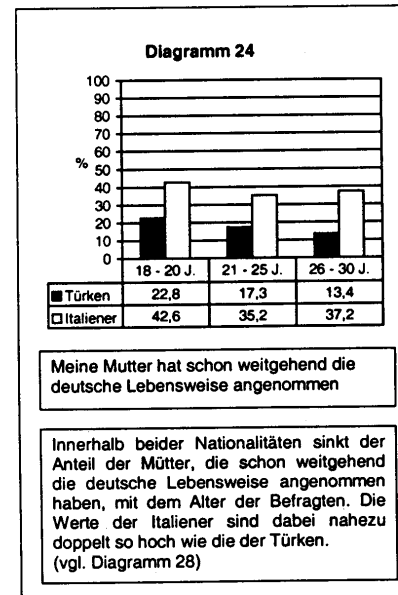
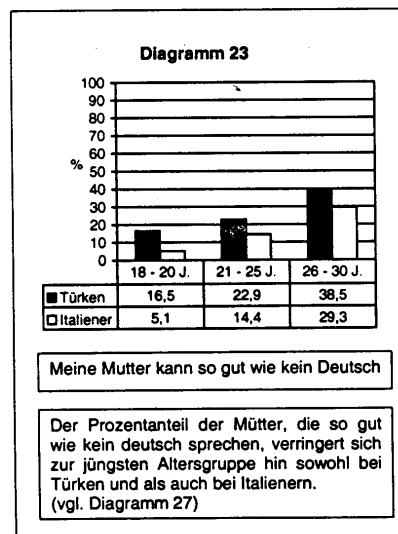
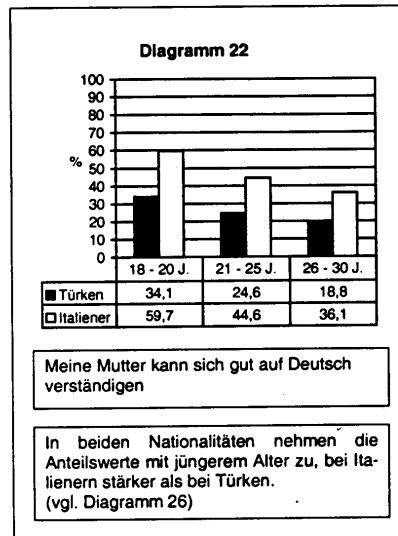
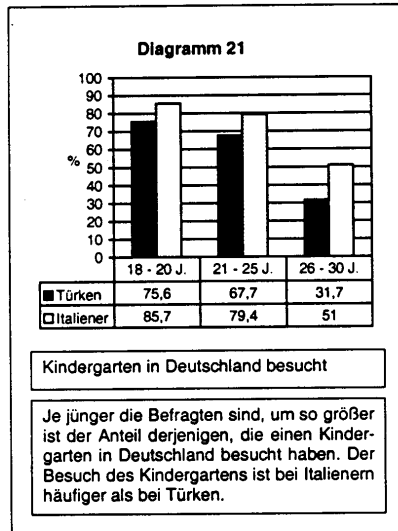
In den jüngeren Altersgruppen haben Türken und Italiener eher deutsche Partnerinnen als in den älteren.

Diagramm 20



Frage: Können Sie sich vorstellen eine(n) Deutsche(n) / Ausländer(in) zu heiraten?
Antwort: Ja, auf jeden Fall.

Die Bereitschaft eine(n) Deutsche(n) bzw. Ausländer(in) zu heiraten ist bei den Älteren stärker ausgeprägt als bei den Jüngeren. Die höchsten Prozentwerte werden bei Italienern erreicht.



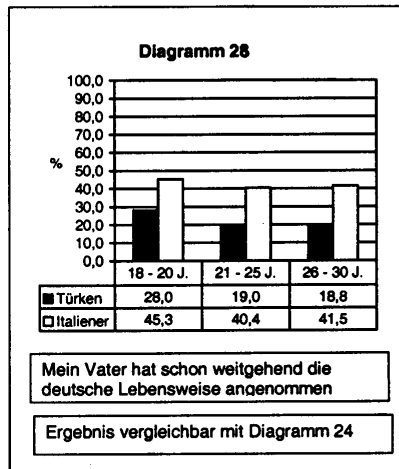
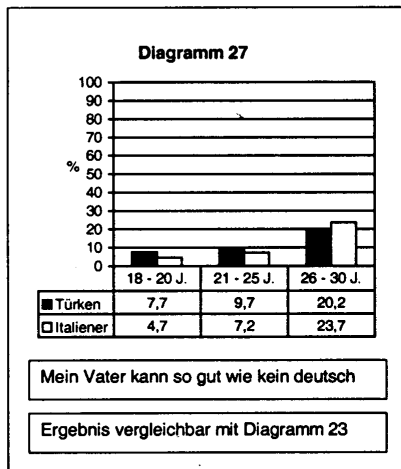
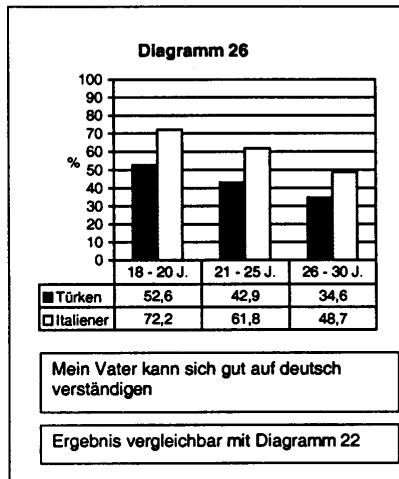
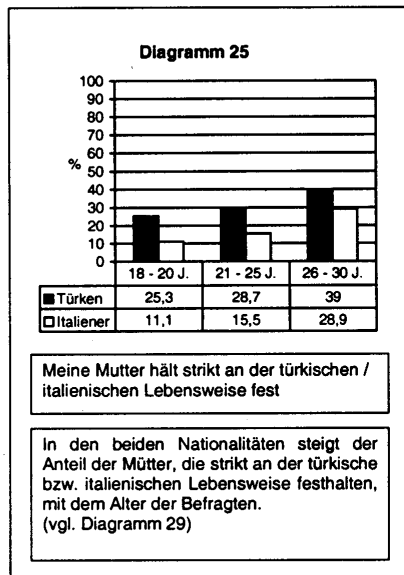
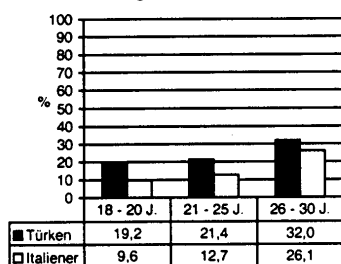


Diagramm 29



Mein Vater hält strikt an der türkischen /
italienischen Lebensweise fest.

Ergebnis vergleichbar mit Diagramm 25